

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste Deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 57.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 3. Juni 1909.

Nummer 34.

Die unzufriedene Nachbarin.

Nachdem wir in jedem der drei Artikel, worin wir die republikanischen Legislaturmitglieder in Verbindung mit dem Robertson-Fishugh-Gesetz erwähnten, deutlich und ausdrücklich erklärten, daß wir diese Herren nicht tadeln, kommt das „Fredericksburger Wochenblatt“ noch immer mit Bemerkungen wie die folgende:

Wir sagen ihr (der Neu-Braunfelsener Zeitung) ferner noch, daß sie ungerecht war, als sie die Republikaner in der Legislatur für etwas tadelte, was ihre „Welt“ auf demokratischer Seite nicht anders gemacht haben.

Der des Wochenblattes, „welche nicht auch die „Neu-Braunfelsener Zeitung“ lesen, müssen natürlich annehmen, daß wir das, wofür uns unsere werthe Nachbarin so anhaltend über die Köhnen zieht, auch wirklich gethan haben. Aber auch diesen Lesern muß es auffallen, daß das „Wochenblatt“ jetzt mit großem Eifer das vertheidigt, was es bis vor kurzem noch so energisch verdammt hat.

Wie salbungsvoll hat unsere Nachbarin in ihrer vorletzten Nummer von Einigkeit gepredigt! Jetzt aber kündigt sie schon wieder ihre bevorstehende Uneinigkeit an, und beschuldigt einseitig die demokratischen deutschen Anti-Religionen, daß sie „die Republikaner verlocken wollten, unter unehrenhaften Verdingelungen in die demokratischen Vorwahlen zu gehen“. Das ist eine ernste Beschuldigung — aber sie hat den Vorzug, falsch zu sein. Daß Demokraten sich in ehrenhafter Weise den Republikanern anschließen können, scheint unserer Nachbarin ziemlich klar zu sein; daß aber auch Republikaner sich in ehrenhafter Weise den Demokraten anschließen können, das erscheint ihr unbegreiflich. Es kommt bei ihr eben drauf an, weissen Ruh gestohlen zu werden.

Besten Sommer verkündete sie — unsere Nachbarin, nicht die Red — allen Erstes, daß Jeder, der sich an der demokratischen Vorwahl beteiligen, verpflichtet sein würde, bei einem Siege der Submissivisten für Prohibition zu stimmen. Im Lichte all' der merkwürdigen juristischen und politischen Offenbarungen mit, denen das „Wochenblatt“ in letzter Zeit eine staunende Welt verläßt und erschüttert hat, halten wir es für durchaus möglich, daß es selbst ehrlich und aufrichtig an demartigen geäußert hat. Von einem solchen Standpunkte aus konnte die Ansicht der übrigen deutsch-amerikanischen Zeitungen allerdings nicht richtig erscheinen.

Uebrigens mag sich unsere werthe Nachbarin vorläufig beruhigen — im kommenden Sommer, wie sie annimmt, findet noch keine Vorwahl statt.

Am 31. Mai starb im Baylor Hospital in San Antonio Herr Dr. Kopplin von Cibolo im Alter von 56 Jahren, 6 Monaten und 8 Tagen, infolge eines Krebsleidens. Geboren war derselbe auf einem Ozeanische am 23. November 1852. Bald nachher kamen seine Eltern mit ihm nach der Comalstadt, und drei Jahre später nach Schönthal. Dort wurde er nach vorhergegangenem christlichen Unterricht durch Pastor Roeplin confirmirt. Zum Manne erblühte, reichte er im Jahre 1881 Fräulein Wieberstein die Hand zum Bunde für's Leben. Aus der Ehe entsprossen acht Kinder, wovon drei in zarter Jugend vorangingen in die Ewigkeit. Trotzdem der Entschlafene schon längere Zeit leidend war, zeigt sich erst in den letzten drei Monaten das Krebsleiden, welches leider nicht mehr gehoben werden konnte, trotz Operation am Samstag. Um seinen Heimgang trauerte die Gattin Frau Emilie Kopplin, die gutgearteten Kinder Frau Alma Diez von Cibolo, Herr Louis Kopplin von Cibolo, Frau Meta Klaus von San Antonio, Fräulein Erna und Fräulein Emma Kopplin; drei Brüder, Albert und Friedrich in Comal County und Wilhelm in Bexar County; die Schwestern Frau Auguste Diez und Frau Lina Hufelder von Schönthal, und Frau Alwine Wuest von Schertz; vier Schwäger, sieben Schwägerinnen und zwei Schwiegerjöhne (Robert Diez und Otto Klaus). In wie hoher Achtung der Verstorbene stand, zeigte der aus mehr als hundert Fuhrwerken bestehende Leichenzug, der sich am 1. Juni nach dem Paulus-Kirchhofe zu Cibolo hinbewegte, wo die werthe Hülle mit kirchlichen Ehren und mit einer Rede von Herrn W. Reudell, als Vertreter der Loge der Hermannsöhne in Cibolo, bestattet wurde. Im Hause, am Grabe und in der Pauluskirche redete Worte der Hoffnung und des

wolle damit befaßt, doch ist wohl schon manches hundert Aker in dieser Gegend gehackt worden, um nur das Gras und Unkraut herunter zu halten.

Dieser wird hier oben meistens zu Futter abgemäht; da er im Frühjahr zu viel von der Trockenheit und Frost gelitten hatte, wurde er nicht hoch genug, um mit der Biomastmaschine gebunden zu werden. Sonst sieht die Ernte versprechend aus.

Nun, da sehe ich noch etwas geschrieben in der Tante vom „Bohemian John“, und er schreibt, daß es jetzt bei Schönthal und Umgegend auch gut geregnet hat. Es freut mich selber, daß die Trockenheit dort jetzt auch gebrochen ist. Und doch glaubt der John immer noch Luft in seiner Cisterne zu haben, und er erwähnt da etwas von Schweineschlachten, Bügen und Krachen, fettigem Fraß, und Schockverbrennen, und weiß nicht von was für aller Schockschwere- noth er da spricht. Das ist schon so lange her, daß es überhaupt nicht mehr wahr ist. Aber eins ist gewiß, wenn es bei Schönthal so geregnet hat, wie der John schreibt, dann hat der John auch Wasser in seiner Cisterne und nicht so viel Wind, wie er in seinem Artikel hat.

Offentlich hat sich der „Bohemian John“ auf dem Anhalter Maifest gut amüsiert und kann in der nächsten Nummer davon berichten.

Mit Gruß,
Peter W. Klaus.

Aus Cibolo.

Am 21. hatten wir einen schweren Regen, der alle „Sogwallows“ füllte und nur die Hügel wie Inseln aus dem Wasser standen. Doch es verzog sich, und alles ging mit Macht an's Pflanzen.

Am 26. früh morgens hatten wir Regen, wie wir noch keinen erlebt. Es regnete fast zwei Stunden mit starkem Westwind; alles war eine Wasserfläche, auch die „Sogwallows“-Hügel waren verschwunden. Mein „Oller“ sagte: „Sobald das Wetter aufhört, müssen wir zum Lake fahren und nachsehen, ob die „Fisch-Co.“ noch lebt.“ Als der Regen aufhörte, das Wasser aber noch sehr hoch über die ganze Gegend floß, kam „Teddie“ ganz erregt an, wie um zu sagen: „Meine jetzigen Herrn folgen nach.“ Gleich darauf kam denn auch Herr Jürgens an, mit einer Laterne in der Hand, mit langen Schritten durch's Wasser patch- end, und durchkäst bis auf die Haut. Schlimmes befürchtend weil Herr Jürgens allein war, riefen wir, noch ehe er das Haus erreichte: „Wo ist Fritz, was ist denn passiert?“ Doch Herr Jürgens lachte und sagt: „Der kommt gleich, der konnte bloß nicht so schnell marschieren.“ Kurz darauf kam er dann auch, fast erschöpft, an und sagte: „That was the hardest walk I ever did. Ich habe beinahe ausgegeben.“ Nachdem wir die Beiden mit trocknen Kleidern und einer Tasse heißen Kaffee versehen hatten, berichteten sie ihre Erlebnisse. Herr Jürgens sagte: „Heute Morgen, als es anfang zu regnen, bedauerten wir, daß wir nicht den „dritten“ Mann zum Stat im Zelt hatten. Doch als es stärker regnete, ging Fritz, um das Boot höher anzubinden. Der Wind riß die eine Ecke des Zeltes los. Als ich's wieder befestigen wollte, riß der starke Westwind mich, mit Zelt und allem, was darin war, über den Haufen. Da der furchtbare Regen sehr kalt, und auch einige Hagelkörner dazwischen waren, ließ ich alles im „Stich“ und lief in das nahe Dickicht. Ich dachte: Gegen den Sturm und Regen kann Fritz ankommen, der wird wohl in den

Troste Herr Pastor E. Knier, der Confirmator aller Kinder.

Berichtigung.

In der letzten Nummer brachten wir einen, der LaGranger Zeitung entnommen Artikel des Herr Geo. Willrich über das texanische Pensionsgesetz. In Bezug auf diesen Artikel veröffentlicht die LaGranger Zeitung folgende Berichtigung:

In das Eingekandt unseres werthen Countyrichters, Geo. Willrich, welches wir in voriger Woche veröffentlichten, hat sich ein unliebsamer Fehler eingeschlichen, welcher den ganzen Sinn des Paragraphen 7 verdreht. Es sollte da heißen, anstatt „Nach dem 12. Juni 1909 können keine Papiere mehr ausgestellt werden.“ Vor dem 12. Juni 1909 können keine Papiere ausgestellt werden.“ Dies zur Nachricht für Solche, die dabei interessiert sind.

Aus Woodsboro.

Woodsboro, Texas, den 28. Mai 1909.

In diesem Jahre ist das Wetter hier grad' so excentrisch, wie irgendwo in Texas. Wenn es mal kalt wurde, dann war der Wechsel so plötzlich, daß man sich in Zeit von einer halben Stunde vom warmen Süden an den Nordpol verlegt wähnte. Dann trocknete es, bis fast alles vertrocknet war. Und nun, seit es anfang, jetzt regnet's nicht, bios es gieht förmlich.

Am 21. hatten wir einen schweren Regen, der alle „Sogwallows“ füllte und nur die Hügel wie Inseln aus dem Wasser standen. Doch es verzog sich, und alles ging mit Macht an's Pflanzen.

Am 26. früh morgens hatten wir Regen, wie wir noch keinen erlebt. Es regnete fast zwei Stunden mit starkem Westwind; alles war eine Wasserfläche, auch die „Sogwallows“-Hügel waren verschwunden. Mein „Oller“ sagte: „Sobald das Wetter aufhört, müssen wir zum Lake fahren und nachsehen, ob die „Fisch-Co.“ noch lebt.“ Als der Regen aufhörte, das Wasser aber noch sehr hoch über die ganze Gegend floß, kam „Teddie“ ganz erregt an, wie um zu sagen: „Meine jetzigen Herrn folgen nach.“ Gleich darauf kam denn auch Herr Jürgens an, mit einer Laterne in der Hand, mit langen Schritten durch's Wasser patch- end, und durchkäst bis auf die Haut. Schlimmes befürchtend weil Herr Jürgens allein war, riefen wir, noch ehe er das Haus erreichte: „Wo ist Fritz, was ist denn passiert?“ Doch Herr Jürgens lachte und sagt: „Der kommt gleich, der konnte bloß nicht so schnell marschieren.“ Kurz darauf kam er dann auch, fast erschöpft, an und sagte: „That was the hardest walk I ever did. Ich habe beinahe ausgegeben.“ Nachdem wir die Beiden mit trocknen Kleidern und einer Tasse heißen Kaffee versehen hatten, berichteten sie ihre Erlebnisse. Herr Jürgens sagte: „Heute Morgen, als es anfang zu regnen, bedauerten wir, daß wir nicht den „dritten“ Mann zum Stat im Zelt hatten. Doch als es stärker regnete, ging Fritz, um das Boot höher anzubinden. Der Wind riß die eine Ecke des Zeltes los. Als ich's wieder befestigen wollte, riß der starke Westwind mich, mit Zelt und allem, was darin war, über den Haufen. Da der furchtbare Regen sehr kalt, und auch einige Hagelkörner dazwischen waren, ließ ich alles im „Stich“ und lief in das nahe Dickicht. Ich dachte: Gegen den Sturm und Regen kann Fritz ankommen, der wird wohl in den

Aransas geblafen sein.“ Fritz sagte: „Das wäre auch beinahe der Fall gewesen. Ich mußte alle Kräfte anwenden, um gegen den mich fast blind machenden Regen und Wind zum Camp-Platz zu gelangen. Als ich zur Stelle kam, wo das Zelt stehen sollte, sah ich nur einen kleinen grauen Haufen, den ich für abgehacktes trockenes Gesträuch hielt. Als ich dann sah, daß dies unsere, in einen Haufen gedrehte „Headquarters“ waren, war mein erster Gedanke: Der Blitz hat das Zelt getroffen, und Jürgens liegt erschlagen darunter. Trotz Sturm und Regen zerrte ich den Haufen auseinander und suchte nach Jürgens. Ich war froh, als ich ihn nicht darunter, sondern im Gebüsch, wenn auch vor Frost mit den Zähnen klappernd, so doch lebend wieder fand.“

Sie brachten Koffer, Camp-Ausstattung usw. höher bergan: Sie mußten bis über die Knie im Wasser gehen, und kamen in sehr bedauerlichem Zustande hier an. Als nachmittags die Sonne schien, fuhren die Männer zum Lake, um die „Headquarters“ wieder aufzustellen. Aber oh weh, wie sah es dort aus! Schmutzig und naß lag alles da, wie erfräute Regen, das Wasser war bis an die erste Anhöhe, wo das Zelt gestanden hatte, gestiegen; Lake und Fluß alles eine Wasserfläche, bis in Welders „flat“. Nur gut, daß hier keine hohen Berge sind, und der Aransas breit ist, da kann das viele Wasser ruhig abziehen. Das Zelt wurde wieder aufgestellt, doch da es in der darauf folgenden Nacht wieder regnete, quartierte sich die „Fisch-Co.“ in Berger's Haus ein, denn jetzt ist es sogar zu naß zum Fischen.

Heute, den 28. hatten wir wieder einen zweiständigen schweren Regen, und Aussicht auf mehr. Letztes Jahr hatten wir keine Moskitos, aber in den letzten Tagen stellten sich diese aufdringlichen „Singdögel“ hier ein.

Wenn wir nun, infolge der schlechten Wege, nicht zur Stadt können, um Fleisch zu holen, können wir uns damit trösten, daß die Moskitos jetzt so groß wie Rebhühner werden, und wir diese als Braten und zu Suppen benutzen können.

Ich hatte im Bericht, über den großen Alligator vergeblich dessen „Tailen“-Maß angegeben; dieses war 38 Zoll.

Mit Gruß,
Emilie M. Schulze.

Eine interessante Luftreise.

Graf Zeppelin hat in seinem Luftschiffe eine Reise unternommen von Friedrichshafen über Nürnberg, Bayreuth und Leipzig bis nach Bitterfeld, und von da wieder zurück zum Ausgangspunkte — eine Strecke von neuhundert englischen Meilen. Die ersten 850 Meilen wurden ohne Unfall zurückgelegt; auf der Rückreise beim Landen in Goepplingen wurde jedoch der hintere Theil des Luftschiffes durch einen Windstoß gegen

einen Baum geschleudert und stark beschädigt.

Das Luftschiff verließ Friedrichshafen Samstag Nacht etwas nach 9 Uhr und legte die 450 Meilen nach Bitterfeld in zweiundzwanzig Stunden zurück.

Bei der Abfahrt war die Witterung regnerisch; ein ziemlich starker Wind wehte. Graf Zeppelin hatte seine Absicht, eine längere Luftreise zu unternehmen, nicht bekanntgemacht, und als das Luftschiff in einer Höhe von mehreren hundert Fuß über die Stadt Friedrichshafen hinwegflog, erregte das nur geringe Aufmerksamkeits, weil nächtliche Uebungsfahrten des Luftschiffes dort schon häufig stattgefunden hatten. Graf Zeppelin war zwei Maschinen und sieben Mann waren an Bord.

Gegen Morgen wurden die Bewohner des Städtchens Treuchtlingen durch das Rauschen des in geringer Höhe dahinfliegenden Luftschiffes gewekt. Das Schiff bewegte sich langsamer, und Zeppelin warf eine Karte hinab, auf welcher er ankündigte, daß er weiter nach Norden fliegen wolle.

Unterhalb Stunden später um 8 1/2 Uhr, flog er über die Stadt Nürnberg, wo das seltene Fahrzeug von vielen Tausenden beobachtet wurde. Das Schiff führte mehrere Schwenkungen über der Stadt aus. Auf einer Karte gab Zeppelin an, daß er auf einem kleinen See in der Nähe Wasser zu nehmen beabsichtigte; doch wurde dieses Vorhaben nicht ausgeführt, weil sich zuviele Boote auf dem See befanden.

Um 1/9 Uhr befand sich das Luftschiff über Erlangen, um 1/11 Uhr über Bayreuth, um 1/12 Uhr über Nürnberg, um 12 Uhr 5 Minuten über Hof, um 12 Uhr 40 Minuten über Weiden, nach 3 Uhr über Zwittau und Gera.

Um 5 Uhr 20 Minuten wurde es von Leipzig aus gesehen. Es führte allerlei Manöver aus, die von Zehntausenden bewundert wurden.

Zwei Stunden später befand sich das Schiff über Bitterfeld, wo Zeppelin umkehrte.

Nachdem ungefähr vierhundert Meilen des Rückweges zurückgelegt waren und das Luftschiff in Goepplingen angekommen war, wollte Zeppelin auf einer Wiese landen, um die Benzinbehälter der Maschinen zu füllen. Als das Luftschiff beinahe die Erde erreicht hatte, trieb ein plötzlicher heftiger Windstoß den hinteren Theil desselben gegen einen Baum. Hülle und Gerüst wurden stark beschädigt, doch wurde Niemand verletzt. Arbeiter wurden aus Friedrichshafen geholt, um den Schaden auszubessern.

Trotz dieses Unfalls muß diese Reise als ein epochemachender Fortschritt in der Luftschiffahrt bezeichnet werden. Jeder Unfall erhöht werthvolle Lehren und führt zur weiteren Verbesserung.

Geräumige, offene Landungsplätze sind jedenfalls notwendig. Das Problem der Lenkbarkeit hat Zeppelin glänzend gelöst.

Später: Das Luftschiff ist ohne weiteren Unfall wieder in Friedrichshafen angekommen.

Aus Comfort.

Comfort, den 30. Mai 1909.

Seit einigen Tagen hört man hier oben die Nähmaschinen rasseln. Leider ist die Ernte von Kleinförnerfrucht sehr schwach; die Maschinen können die Halme kaum fassen. Die paar kleinen Regen, die wir gehabt haben, wären gu-

genug gewesen, wenn Winterfeuchtigkeit dagewesen wäre.

Wer bewässern durch Windmühlen kann, kann wohl etwas Gemüthe ziehen; das ist aber auch Alles.

Maiz sieht wohl noch grün aus, allein des Mittags ist Alles zusammengerollt hat, deshalb Regen sehr nötig. In der sogenannten Hochhalle war letzte Nacht Büngritball; soll trotz der schlechten Aussichten doch gut besucht worden sein. Nun, zu hungern braucht ja auch noch keiner, und die Jugend will ja auch ihr Vergnügen haben.

Reulich war hier das Gerede, daß in Waide County in der Nacht bei einem schweren Hagelwetter einige Mexikaner in einem Zelt erschlagen sein sollten, während ein Kind verlohnt geblieben sei; soll auch nicht wahr sein.

Freulich sind schon Kinder verschwunden, wovon später die Knochen gefunden wurden, von andern wurde aber nie die Spur wieder gefunden. Es ist aber auch schon vorgekommen, daß Regerkinder in Baumwollen-Ballen todt gefunden wurden.

Heute war in Comfort für zwei vakante Stellen Lehrstuhl für nächstes Jahr. Gewählt wurden für die kleine Klasse Fräulein Erna Holecamp von hier, welche bis jetzt eine Stelle in Maxwell innehatte; für die zweite Stelle ein Herr J. A. Mohrbach von Yoakum, Texas. Offentlich bleiben diese Stellen mal sehr lange von diesen neugeählten Lehrern besetzt. Denn bei dem vielen Wechsel wird nichts gewonnen.

Heute Morgen, den letzten Mai, da ich diesen Brief schreibe, ist es hier oben sehr feuch; ein guter Regen wäre sehr erwünscht.

Heinrich Boerner.

Correspondenz.

Barbarossa, Texas, den 25. Mai 1909.

Werthe Herr Redakteur!

Letzte Woche fand in der Spechts-Schule, wo Herr W. T. Büchner schon seit drei Jahren als Lehrer thätig ist, Prüfung statt. Diese fiel, wie immer, zur allgemeinen Befriedigung aus. Besonders tüchtig zeigten sich die Kinder im Englischlesen und Uebersetzen, Rechnen und Geographie.

Des Nachmittags versammelte sich eine riesige Menschenmenge, um dem Kinderfest, welches nach der Prüfung stattfand, beizuwohnen. Die Kinder sangen und declamirten, und spielten mehrere schöne Theaterstücke. Wer den Kindern in ihrem Spiele aufmerksam zuhörte, wird sicherlich zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß das Schauspielertalent nicht bios auf die Stadtjüngend beschränkt ist. Unter der Leitung des Herrn Büchner haben wir gesehen, daß auch die Söhne und Töchter des Farmers tröschlich nach Hause mit dem Bewußtsein, eine tüchtige Lehrkraft zu besitzen und einen angenehmen Tag verleben zu haben.

Herr Büchner wurde einstimmig für ein weiteres Jahr wiedergewählt und zwar mit einem Gehalt von \$600 das Jahr.

Einer, der da war

Aus Comfort.

Comfort, den 30. Mai 1909.

Seit einigen Tagen hört man hier oben die Nähmaschinen rasseln. Leider ist die Ernte von Kleinförnerfrucht sehr schwach; die Maschinen können die Halme kaum fassen. Die paar kleinen Regen, die wir gehabt haben, wären gu-

Aus Comfort.

Comfort, den 30. Mai 1909.

Seit einigen Tagen hört man hier oben die Nähmaschinen rasseln. Leider ist die Ernte von Kleinförnerfrucht sehr schwach; die Maschinen können die Halme kaum fassen. Die paar kleinen Regen, die wir gehabt haben, wären gu-

Aus Comfort.

Comfort, den 30. Mai 1909.

Seit einigen Tagen hört man hier oben die Nähmaschinen rasseln. Leider ist die Ernte von Kleinförnerfrucht sehr schwach; die Maschinen können die Halme kaum fassen. Die paar kleinen Regen, die wir gehabt haben, wären gu-

Aus Comfort.

Comfort, den 30. Mai 1909.

Seit einigen Tagen hört man hier oben die Nähmaschinen rasseln. Leider ist die Ernte von Kleinförnerfrucht sehr schwach; die Maschinen können die Halme kaum fassen. Die paar kleinen Regen, die wir gehabt haben, wären gu-

Aus Comfort.

Comfort, den 30. Mai 1909.

Seit einigen Tagen hört man hier oben die Nähmaschinen rasseln. Leider ist die Ernte von Kleinförnerfrucht sehr schwach; die Maschinen können die Halme kaum fassen. Die paar kleinen Regen, die wir gehabt haben, wären gu-

Aus Comfort.

Comfort, den 30. Mai 1909.

Seit einigen Tagen hört man hier oben die Nähmaschinen rasseln. Leider ist die Ernte von Kleinförnerfrucht sehr schwach; die Maschinen können die Halme kaum fassen. Die paar kleinen Regen, die wir gehabt haben, wären gu-

Aus Comfort.

Comfort, den 30. Mai 1909.

Seit einigen Tagen hört man hier oben die Nähmaschinen rasseln. Leider ist die Ernte von Kleinförnerfrucht sehr schwach; die Maschinen können die Halme kaum fassen. Die paar kleinen Regen, die wir gehabt haben, wären gu-

Texasisches.

Das neue Jagdgesetz, welches am 11. August in Kraft tritt, bestimmt, daß Jäger, die anderswo in Texas als in dem County, in welchem sie wohnen, oder in einem angrenzenden County jagen wollen, einen Erlaubnischein herausnehmen müssen. Auf seinem eigenen Lande darf man jedoch irgendwo im Staate ohne Erlaubnischein jagen. Die Bestimmungen des Gesetzes betreffen die Zahl der Tiere und die Jagdzeit, die ein Jäger erlegen darf, sind nicht geändert worden.

Dem Corpus Christi Daily Caller entnehmen wir folgende Notiz: Herr Theodor Kreuz, einer der erfolgreichsten und unternehmendsten Gemüsefarmer von Reeves County, brachte gestern von seiner Farm 600 Pfund Gurken und eine ziemlich Menge Okra und anderer Gemüse — alles ohne Bewässerung und bei kaum nennenswerthem Regenfall gezogen. Herrn Kreuz' Farm liegt ungefähr 5 1/2 Meilen südwestlich von Corpus Christi an der Landstraße nach Brownsville und heißt "Enterprise Truck and Fruit Farm". Herr Kreuz sagte, daß er von seinem mit Gurken bepflanzt halben Acker sicher auf eine Einnahme von \$100 rechnet, auch ohne Regen, und daß er in zwei Wochen Zuckermelonen und Tomaten, und in drei Wochen Wassermelonen zur Stadt bringen kann. Regen ist, so wird seine Ernte großartig; regnet es nicht, so macht er denselben geachtete eine gute Gemüseernte. Herr Kreuz verachtet sein Geschäft und scheut die Arbeit nicht; wir möchten gern mehr solche Deutsche hier haben. Er sagt, daß dies eine ausgezeichnete Gegend sei, und es ist nur recht, die Wahrheit zu sagen; doch sei es eine Schmach und eine Schande, zu übertreiben und irrezukleiten, wie einige Leute es thun. Herr Kreuz läßt alle, die sehen wollen, was bei trockenem Wetter ohne Bewässerung gezeugt werden kann, ein, hinauszukommen und sich seine "Enterprise Farm" anzusehen.

In Round Mountain, Blanco County, starb J. G. Wegger im 55. Lebensjahre an Darmver-schlüpfung. Er war in Württemberg geboren, kam 1875 nach Texas und hinterläßt seine Frau und acht Kinder.

Für Hamorrhoiden gebrauche man Dr. Cor's Stachelbrant-Liniment. Die Größe lindert oder kurtirt es nicht, so erhält man das Geld zurück. Zu haben bei H. W. Schumann.

Das nächste Staats-Sängerfest findet in Austin statt. Als Bundesbeamten wurden in der zu Galveston abgehaltenen Tagung gewählt: Wm. Bohn, Präsident; Hermann Becker, Sekretär; H. Wöflin, Schatzmeister. Die neuen Beamten wohnen alle in Austin.

Bei Beaumont wurden der 19. Jahre alte Weibe R. L. Simmons und der 25 Jahre alte Regier G. Sharpe vom Blis erschlagen. Sie hatten unter einem Baum vor einem Gewitterregen Schutz gesucht.

In Fort Worth starzte der Advokat T. L. Freyer aus dem Fenster seiner Office im vierten Stockwerk des Continental Bank-Gebäudes. Er war augenblicklich toot.

Herr Howard, einer der Regier, welche im Verdacht stehen, an der Ermordung der Familie Condit beteiligt gewesen zu sein, ist nach Seguin gebracht worden und erwartet im dortigen County-Gefängnis seinen Prozeß.

In Waelder wurde ein Regierprediger verhaftet, der einen anderen Regier Namens John Kindred geschossen haben soll.

Herr Wm. M. Schofield, Legations-Representant von Caldwell County, macht bekannt, daß er sich nicht um die Wiederwahl bewerben wird. Er ist Zeitung-redakteur und seine Pflichten als solcher lassen ihm nicht genügend Zeit, um seinem District als Legislaturmitglied zu dienen.

Die Schuldistrikte No. 6 u. 6 1/2

von Bexar County sind consolidiert worden. Eine Wahl ist angeordnet worden, bei welcher über eine Schulsteuer von 30 Cents auf \$100 abgestimmt wird. Am dem Distrikt soll eine gute Klaffen-Schule eingerichtet werden.

In Blanco County ist Herr Kris Brochnow an Blutvergiftung gestorben.

Die Direktoren der Creamery in Kyle haben die nötigen Maschinen bestellt und hoffen die Anlage in vier bis sechs Wochen in Betrieb zu setzen.

Dicke Köpfe

gibt es zweierlei; dinstelhaft und durch Kopfschmerz verursachte. Hat sich Ihr Kopf je wie ein Rühbis mit lockerer, schmerzender Füllung angefüht? Man kann dieses Leiden schnell loswerden, indem man mit Ballards Herbine auf die Leber wirkt. Ist es nicht der Mühe wert, es zu probieren, da absolute Hilfe sicher ist? Zu haben bei A. Tolle.

Im Distriktgericht von Williamson County wurde entschieden, daß R. J. Eckhart, der Receiver der Waters Pierce Oil Co., für die Zeit vom 19. Juni 1907 bis 21. April 1909 zu \$11,333.33 Gehalt berechtigt ist. In dieser Zeit wurde die Receiver-Stelle durch den vom Bundesgericht ernannten Receiver Dorchester verwaltet, dessen Ernennung später für ungesetzlich erklärt wurde. Die Advokaten, die Eckhart in dem Rechtsstreit um die Stelle vertreten, erhielten \$2,500 zugesprochen. Für seine weiteren Dienste als Receiver erhält Herr Eckhart \$1000 per Monat. Für künftige Advokatengebühren wurden \$300 pro Monat bewilligt.

Auf der Ranch des Herrn J. F. Holm von Neu-Braunfels, in der Nähe von San Antonio, bauen Woeller Bros. ein Wohnhaus.

In dem Prozeß, durch welchen die Anordnung einer Wahl wegen der Verlegung der County-Hauptstadt von Days County gerichtlich erzwungen werden sollte und der im Distriktgericht zu San Marcos gegen den Kläger S. Williams entschieden wurde, hat das Staats-Obergericht eine Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt.

Die Witwe des im Jahre 1901 in Neu-Braunfels verstorbenen Richters Hans Reichmüller hat seine von ihm selbst verfaßte Lebensbeschreibung herausgegeben.

Eine Kuh des Farmers Elias Wogagus bei Luling hat ein Kalb, welches nur neun Pfund wiegt.

In Seguin wurde Tom Hunter, wegen der Tötung von Olive van Dorn und dessen Sohn in Gonzales County, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Hunters Sohn, welcher van Dorn und dessen Sohn erschoss, wurde in Gonzales County zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurteilt. Sein Vater Tom Hunter hatte ihm befohlen die beiden zu erschießen, daher die leichte Strafe.

Hält sie weg.

Sie sind schlimm dieses Jahr, die Mosquitos. Etwas Lightning Oil lindert das Brennen ihrer Bisse, und hält sie weg, wenn zeitig gebraucht.

Das "Texas Vorwärts" berichtet: Die Studenten der deutschen Seminar-Klassen sind allemal hoch erfreut, wenn sie in der gastfreundlichen Residenz von Dr. Primer zu einem geselligen Abendzusammentreffen. Seit Jahren hat Dr. Primer die deutschen Studenten gastlich bewirthe, und bei dieser Gelegenheit ihnen das Studium der deutschen Sprache höchst angenehm gemacht. Viele schöne Erinnerungen knüpfen sich daran. An der kürzlich stattgehabten Abendunterhaltung nahmen auch die Mitglieder der Germania Literary Society und deren Freunde teil und neben deutschen Dialogen und Gesängen, wurde auch ein deutsches Theaterstück, "Als Verlobte empfehlen sich," aufgeführt. Die Fräulein Mary Bartlett, Kate Fenille, Pauline Schostag Camille Williams und die Herren R. A. Schostag und James Cook waren die Musicien und verdienen alle Anerkennung für die geschickte Durchführung der

Rollen. Auch die anderen Vortrage konnten sich hören lassen und bereiteten viel Vergnügen.

Großpräsident G. J. von Rosenfeld hat die Herren Wm. Nielsen von San Marcos und G. H. Velebusch von Galveston als Mitglieder des Hermannsöhne-Comites für deutsche Sprache ernannt. Herr W. T. Eichholz von Cuero wurde schon während der Großlogensitzung in Galveston als Vorsitzender dieses Comites ernannt.

Am Schleyer-Gebäude in Gonzales richtete Feuer einen Schaden von ungefähr \$1000 an.

In Kendall County wird am 14. Juli darüber abgestimmt, ob Bonds zum Betrage \$7000 für einen Anbau an das Courthouse auszugeben werden sollen.

In Pflugersville ist eine neue Loge des Ordens der Hermannsöhne installiert worden, die den Namen "Mai-Loge No. 247" erhielt. Herr Georg Häusler vertrat bei der Installation den Großpräsidenten.

Ex-Großpräsident Friedrich Hofeizing installierte am 23. Mai im Jones Creek Settlement in Barton County eine neue Schwesternloge des Ordens der Hermannsöhne, die den Namen "Maria Theresia Schwesternloge No. 72" erhielt und 17 Mitglieder zählt. Am 24. Mai installierte Herr Hofeizing in El Campo die Wahrheitsgetreue Schwesternloge No. 73 mit 14 Mitgliedern.

Der Seguiner Schulrath hat die folgenden Beamten gewählt: Wm. Steinmeyer, Präsident; August Weinert, Vice-Präsident; W. S. Vortier, Sekretär und Schatzmeister.

Das Obergericht des Staates hat das Gesetz, welche die Beamten in Local Option-Bezirken ermächtigt, Wohnungen nach herausfindenden Gerichten zu durchsuchen, für unconstitutionell erklärt.

Man kann nie sagen,

waher der Rheumatismus kam, aber man weiß, daß man ihn hat. Ballards Snow Liniment kurtirt ihn, lindert den Schmerz, vertreibt die Geschwulst und macht wieder gelenklich. Preis 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Aus Long Beach, Cal., wird berichtet: Long Beach, Cal., 18. Mai. Roi Spattley, ein Besucher aus Wyoming, liegt infolge völligen Nerven zusammenbruchs, den ihm ein gestriges Erlebnis eintrug, krank darnieder. Er hatte sich von hier nach White's Point auf den Rucksack gegeben und langte eben unter einen Felsblock, als eine Kriechmuschel plötzlich seine Finger in ihre Schalen einklemmte. Er konnte nicht von der Stelle, und bei dem Versuch, die Muschel mit seinem Taschenmesser gewaltsam zu öffnen, brachen beide Klängen des Messers ab. Unterdessen begann die Fluth langsam zu steigen, höher und höher stieg das Wasser am Körper des Unglücklichen hinauf, bis schließlich nach zwei Stunden auf seine Hüften hin ein japanischer Fischer herbeikam, der ihn aus der Gefangenschaft befreite.

Postlagernde Briefe.

Neu Braunfels Texas. Mai 29. 1909.
Behnisch, Gustav
Carlson, Geo. W.
Cajares, Felix
Garza, Fidencio
Gonzales, Eusebio
Pagan, Joaquin
Salazar, Florencio
Samaripa, Jose
Sustayte, Martin
Trawel, G. B.
Wilson, Wm. G. M.
Zalazar, Francisco
Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
Otto Heilig, Postmeister,
per Bruno Dietel.

Ernstes und Selteres.

Essen und Schlafen sind ible Angewohnheiten; das eine kostet das halbe Vermögen, das andere das halbe Leben.
|| Hat da ein Prohibitionstredner den Leuten in Chicago versichert, ihre Stadt sei noch lange nicht

die schlechteste der Welt. Das hat sie ja in ihrem Kampfe gegen die Prohibition bewiesen.

Roosevelts Jagdglied drängt Präsident Taft völlig in den Hintergrund. Er sollte sich eine Büchse nehmen und einige Tage auf die Jagd gehen; für die Beute werden die "gelben" Reintushreiber schon sorgen.

In einer Stadt in Michigan werden die Geistlichen mehrerer Kirchen keine Hochzeiten vornehmen, bei denen es etwas zu trinken gibt. Als Argument gegen ihre Haltung könnte man an eine Hochzeit erinnern, die seinerzeit in Galitia abgefeiert wurde.

In Colorado wird in einem etwas abgelegenen Distrikt eine Schullehrerin gesucht, an und für sich wohl kein besonders wichtiges Ereignis; aber die Sache hat einen Haken. Die Bewerberin muß nämlich alles andere als hübsch und eine abgelegte Feindin des Männergeschlechts sein. Der Schulrath der Gegend hat mit einer jugendlichen Lehrerin unangenehme Erfahrungen gemacht. Sollte sich wirklich eine Vertreterin der Pädagogik finden, die ihren Beruf so aufrichtig liebt, daß sie sich freiwillig als Besizerin der gewünschten Eigenschaften bekennt?

Der Berliner Naturmensch "gustav naegel" hat sich während der Osterfeiertage mit einer Bürgers-tochter in Golditz verlobt. Der glückliche Bräutigam zeigt seine Verlobung wie folgt an: "als ferlobte empfehlen sich in jesu namen: freda günter, gustav naegel, wanderprediger."

Ist überall.

Bei Arm wie bei Reich
Ruch es zuweilen,
Man nennt's vielleicht anders,
Kraut aber hier wie dort.
Hunts Cure kurtirt jedes Fuden.
Preis 50c. Garantirt.

Schüttelreime.

Sie zog in ihre Stub ihn rein
Und spielte was von Rubinstein!
Fürs Klavierpiel zeigte sie als
Mädchen schon Talent;
Doch blieb bei ihr als Frau die
Kunst zum Glück latent.

Der Gatte brummte: "So ein Sau-
frach!"
Weil neben ihm nicht seine Frau
Ist.

Der Artur, der gute, der sage, der
freit
Mich sicher — 's ist nur noch 'ne Fra-
ge der Zeit.

Wandernd Volk.
Zuschauer: "Seht warten wir
schon so lange auf die angekündigte
Vorstellung: 'Verschwinden eines
Menschen', so fangen Sie doch end-
lich an!"
Direktor: "Noch einen Augen-
blick bitte; Der Kassierer nimmt
bloß noch einem Besucher das
Geld ab, dann wird er gleich mit
dem Gelde verschwunden sein."

Treue Liebe.

Liebe sonder Eifersucht und Neue,
Liebe voll unwandelbar r Treue —
Weißt Du, wo es solche Liebe gibt?
Wo ein Geß sich in sich selbst ver-
liebt!

Sie sollten.

"Ich bin fest überzeugt und weiß
aus Erfahrung daß Hunts Cure
mehr Hautleiden, besonders jucken-
de, kurtirt, als irgend ein anderes
Mittel. Alle sollten es probieren
— J. D. Moore, Atchison, Kanj.

Ein Automobilfeind.

"Was ist Ihnen eigentlich so zu-
wider an den Schnauferln? Das
Aussehen? Die Geschwindigkeit?
Der Lärm? Oder der Gestank?"
"Ne — der Preis!"

In der Verlegenheit.

Richter: "Der Kläger hat sie
allerdings beschimpft — aber muß-
ten Sie denn gleich mit der Mißga-
bel auf ihn einschlagen? Sie konn-
ten sich doch mit Worten wehren!"
Angeklagter: "Ja wissen Sie,
herr Richter, ich hab' nicht gleich
den richtigen Ausdruck finden kö-
nnen!"

Unpossead.

(Ein Bettler klingelt an der
Thür des Dr. med. Sauber.) Der
Medic (öffnet): "Was wünschen Sie?"
Bettler: "Fin armer Reisender."

Möchten Sie mir nicht eine alte
Dose von Herrn Doktor schenken?
Name: Gehl leider nicht. Der
Doktor bin ich selbst."

Notice.

Bids for the construction of a
Cement Sidewalk along two sides
of the Courthouse Lot will be re-
ceived by the undersigned on or be-
fore the 14th day of June, 1909.
The County reserves the right to
reject any and all bids. For spec-
ifications apply to County Judge.
ADOLF STEIN,
County Judge, Comal Co.

Notice.

Notice is hereby given, that the
Hon. Commissioners' Court of Comal
County will meet on the second
Monday in June, it being the 14th
of said month, for the purpose of
examining and equalizing the as-
sessment for the current year.
F. TAUSCH,
County Clerk Comal Co.

Notice is hereby given, that the
Hon. Commissioners' Court of Comal
County will meet on the second
Monday in June, it being the 14th
of said month, for the purpose of
examining and equalizing the as-
sessment for the current year.
F. TAUSCH,
County Clerk Comal Co.

Citation by Publication.

The State of Texas, to the Sher-
iff or any Constable of Comal Coun-
ty, Greeting:
You are hereby commanded to
summon Frank B. Kruepelmann
jr. and Joseph Kruepelmann
by making publication of this Ci-
tation once in each week for four
successive weeks previous to the
return day hereof, in some news-
paper published in your County,
if there be a newspaper published
therein, but if not, then in any
newspaper published in the 22nd
Judicial District; but if there be no
newspaper published in said Judi-
cial District, then in a newspaper
published in the nearest District to
said 22nd Judicial District, to ap-
pear at the next regular term of
the District Court of Comal Coun-
ty, to be holden at the Court House
thereof, in New Braunfels, on the
first Monday in September, A. D.
1909, the same being the sixth day
of September, A. D. 1909, then
and there to answer a petition filed
in said Court on the 22nd day of
May, A. D. 1909, in a suit, num-
bered on the docket of said Court
No. 1498, wherein Anna Kruepel-
mann is plaintiff, and Frank B.
Kruepelmann jr. and Joseph
Kruepelmann are Defendants, and
said petition alleging that Anna
Kruepelmann, Frank B. Kruepel-
mann jr. and Joseph Kruepel-
mann are the joint owners of the
following tract of land, to wit:—
All that certain tract, piece or
parcel of land situated within the
corporate limits of the City of
New Braunfels, Comal County,
Texas, and described by metes and
bounds as follows: Beginning at a
stake set in the South line of South
Street and also being the N. E. Corner
of the property now owned by Otto
Stratemann, but formerly owned by
Otto Vogel, who conveyed the same
to Peter Nowotny jr.; thence N. 59 E.
240 feet along South Street to a stake,
the N. E. corner of the property
hereby described; thence parallel
with Central Street in a southeast-
erly direction about 250 feet to a
stake set in the division line of the
Peter Nowotny jr. farm, formerly
owned by Peter Lenzen; thence
along the said division and bound-
ary line of said Nowotny property
to the S. E. corner of the above
mentioned Stratemann property;
thence North-west along the bound-
ary line of said Stratemann prop-
erty to the place of beginning. Be-
ing the same property which was
conveyed to Frank B. Kruepel-
mann sr. by deed from William
Karbach jr. and wife, which is re-
corded in Book 29 on pages 566-
567, Comal County Deed Records.
That Anna Kruepelmann,
plaintiff, owns an undivided one-
third life estate in and to the above
described premises; that Frank B.
Kruepelmann jr. and Joseph
Kruepelmann, defendants, each
own an undivided one-half interest
in fee simple in and to said prem-
ises, subject to said life estate.

That the estimated value of said
estate is \$2,500.00; and that plain-
tiff's life estate is worth \$1083.33.
That said premises are not sus-
ceptible of partition on the ground,
wherefore she prays that a receiver
be appointed to sell the same.

Herein fail not, but have before
said Court, at its aforesaid next
regular term, this writ, with your
return thereon, showing how you
have executed the same.

Witness, Fred Tausch, Clerk of
the District Court of Comal Coun-
ty.
Given under my Hand and the
Seal of said Court, at office in New
Braunfels, this the 22nd day of
May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Witness: FRED TAUSCH,
Clerk of District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

You are hereby commanded to
make service, by publication in a
newspaper for thirty days of the
following notice, in words and fig-
ures as follows, to wit:
Anna Kruepelmann vs. Frank
B. Kruepelmann jr. et al. No.
1498. Suit pending in the District
Court of Comal County, Texas.
To all persons interested in the
above entitled suit:—
Notice is hereby given that Anna
Kruepelmann, plaintiff, by her
attorney of record, H. G. Henne,
has filed interrogatories in a cer-
tain suit pending in the District
Court of Comal County, Texas,
wherein Anna Kruepelmann is
plaintiff and Frank B. Kruepel-
mann jr. and Joseph Kruepel-
mann are defendants, No. 1498, to
Anna Kruepelmann, a witness
who resides in Jefferson County,
Missouri, the answers to which
will be read in evidence on the trial
of said cause; and has also filed an
affidavit in said suit that the said
defendants are both without the
jurisdiction of this court, and that
they have no attorney of record; and
that a commission will issue
on or after the thirtieth day after
the publication of this notice, to
take the deposition of said witness.
Witness: FRED TAUSCH,
Clerk of District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Given under my hand and seal
of said court, at office in the town
of New Braunfels, this the 22nd
day of May, A. D. 1909.
FRED TAUSCH,
Clerk District Court,
Comal County, Texas.

Eine schwierige Geschichte.

Unter dieser Ueberschrift liest man in einem Frankfurter Blatte: Das die deutsche Sprat eine schwere Sprat ist hat Riccaut de la Martiniere in Lessing's 'Minna von Barnhelm' erfunden.

Ein Beispiel, das Jedermann nachprüfen und beweisen kann. Jedermann, sagen wir ein Bierwirth, hat die Absicht, seine Gäste zu bitten, daß sie ihre Hunde in sein Lokal nur an der Leine mitbringen.

Ich habe mir eine ganze Sammlung von Hundeverboten angelegt. Da schreibt ein Gastwirth: 'Es wird gebeten, Hunde an der Leine mitzubringen.'

Ein anderer Wirth kommt dem Problem umgekehrt bei und schreibt: 'Hunde bitte ich an der Leine zu führen.' Man weiß ja, wie es gemeint ist, aber grammatisch ist es auch nicht.

Kun kommt ein Conditoreibesitzer, der schreibt: 'Das Mitbringen von Hunden ist nur an der Leine gestattet.'

Es ist mir also nur an der Leine gestattet, einen Hund mitzubringen. Demnach muß ich mich zuerst an die Leine legen und an der Leine führen lassen, und dann kann ich einen Hund mitbringen, wie ich es will; entweder auf dem Arm oder in der Westentasche, oder wie ich es nun für bequem halte.

Eine Nuance anders ist es, wenn der Besitzer verkündet: 'Das Mitbringen von Hunden wird an der Leine erbeten.'

Das ist sprachlich und logisch correct, entspricht aber nicht dem Geist der Zeit. Müßen? Wir müßen gar nichts; kein Mensch muß müßen und ein Deiwisch müßt. Wir leben in einer fortgeschrittenen Zeit und lassen uns von Niemand etwas befehlen.

Schneidig durchhaut die Zeitung einer Bahn den Knoten, in die sie auf ihren Bahnhöfen verkündet: 'Hunde müßen an der Leine geführt werden.'

Das ist sprachlich und logisch correct, entspricht aber nicht dem Geist der Zeit. Müßen? Wir müßen gar nichts; kein Mensch muß müßen und ein Deiwisch müßt.

Wie aber soll die Dogmatische geschrieben werden, damit sie Jeder versteht und gegen die Grammatik nicht verstoßen werde? Es geht nur, wenn man alle Bedingungen und Beziehungen klar und deutlich ausdrückt.

meine Lokal mitzubringen gebeten, so werden dieselben gebeten, dieselben an der Leine zu führen.

Das ist die einzige präzise und stilistisch gefällige Fassung, die sich finden läßt.

In einer Familie vergeht selten ein Woche ohne daß Jemand an Verstopfung, Kopfsch, Sodbrennen, Blähungen oder dgl., leidet. Dann braucht man ein Mittel wie Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, welches diese Leiden kurirt.

Die erste Tasse Kaffee in Europa wurde in dem letzten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts in Venedig getrunken.

Die erste Tasse Kaffee in Europa wurde in dem letzten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts in Venedig getrunken. Nach einer von der 'Gazetta del Popolo' erwähnten Studie des italienischen Professors Bizio beschrieb im Jahre 1585 ein Mitglied der berühmten venezianischen Adelsfamilie Morosini in seinen Berichten an die 'Serenissima' — so wurde bekanntlich die Republik Venedig genannt — den von den Türken als köstliches Getränk geschätzten 'cavee' und seine den Schlaf vertreibenden Eigenschaften.

Man lege sich nicht. Krähling ist da. Man braucht Stärkung für den langen schwachen Sommer.

Wie man's nimmt. Der alte Major von Raubheim führte, obwohl pensionirt, noch immer Krieg.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Weitere Geschichte.

Eine ältere, sehr genaue Dame suchte sich, so erzählt man der 'T. N.' — ohne Kosten allerlei Vortheile zu verschaffen und war dafür auch in der ganzen Umgegend bekannt.

Man lege sich nicht. Krähling ist da. Man braucht Stärkung für den langen schwachen Sommer.

Wie man's nimmt. Der alte Major von Raubheim führte, obwohl pensionirt, noch immer Krieg.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Für Reisende nach Deutschland.

(Aus 'Cincinnati Freie Presse'.) Die Reiseaison hat eingeleitet, alle Dampfer, die nach Europa fahren, sind in den Kajüten überfüllt, und es erhellt aus den Berichten der Dampfergesellschaften, daß diese Jahr der Exodus nach drüben von gewaltigen Dimensionen sein wird.

Man lege sich nicht. Krähling ist da. Man braucht Stärkung für den langen schwachen Sommer.

Wie man's nimmt. Der alte Major von Raubheim führte, obwohl pensionirt, noch immer Krieg.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

nur der Erfüllung der Militärpflicht entzogen haben, ohne schon der Arme anzugehören, bei ihrer Rückkehr nicht bestraft, wenn sie dann amerikanische Bürger sind.

Wer schon der Arme angehört, als er auswanderte, genießt keine solche Straffreiheit, weil die Strafe eine höhere ist und daher nicht verjährt. Auch wer aus Schlaf-Lothringen stammt, ist nicht strafrei, weil sich jener Vertrag nicht auf Schlaf-Lothringen bezieht.

Man lege sich nicht. Krähling ist da. Man braucht Stärkung für den langen schwachen Sommer.

Wie man's nimmt. Der alte Major von Raubheim führte, obwohl pensionirt, noch immer Krieg.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Der kleine Schuh. Mein Fuß muß in den Schuh hinein, und ist der Schuh auch noch so klein.

Heutbild. 'Woher kennen Sie denn eigentlich den Huber?' 'Er hat meine zweite Braut geheiratet und ich seine vierte.'

Ein Lebenspunkt. Das Partee am Baby sind die Därme. Werden die krank, so kist das Kind meist in Gefahr.

Ein Wiedersehen. 'Ach, Bellmann, alter Junge — hast Du Dich aber verändert! Kaum wiederzuerkennen!' 'Ich heiße nicht Bellmann, mein Herr!'

Sonderbare Bistentarten. Eine junge Dame hatte eine neue Equipage und einen neuen Diener, einen schmutzen Burischen vom Lande, der bisher Soldat gewesen war, bekommen.

Neues Wort. 'Hat der Herr Doktor denn jetzt Sprechstunde; es kommen ja so viele Leute?' 'Ja, das sind gläubiger!'

Ein glückliches Heim. Um ein glückliches Heim zu haben, sollten Sie Kinder haben. Kinder machen Sie glücklich.

WINE OF CARDUI. Das Stärkungsmittel für Frauen. Es wird Ihnen alle Ihre Schmerzen lindern.

Eisenbahn-fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der S. & C. -Bahn: Nach Süden: No. 5 ... 5:31 morgens.

Eisenbahn-fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der S. & C. -Bahn: Nach Norden: No. 10 ... 5:10 morgens.

Eisenbahn-fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der S. & C. -Bahn: Nach Süden: No. 243 ... 5:04 abends.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung & Publishing Co.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

H. A. Deim, Redakteur.

Reisender Agent: John R. Dick, Braden, Texas.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$5.00.

Terzanisches.

* Achtzehn Meilen westlich von Amarillo verbrannten Sonntag Nacht Henry Wilam und sein sechs-jähriges Sohnlein mit ihrem Wohnhause infolge einer Lampenexplosion.

* Bei der Local Option - Wahl in Edwards County siegten die Gegner der Prohibition.

* Der Gehalt des Postmeisters von Boerne ist von \$1300 auf \$1400 erhöht worden.

Eine Erhöhung von \$1900 auf \$2000 erhielten die Postmeister von Gonzales, Lockhart und Neu-Braunfels. Der Gehalt des Postmeisters von San Marcos wurde von \$2300 auf \$2400 erhöht, und der des Postmeisters von Seguin von \$2000 auf \$2100.

* Am Dienstag war der Colorado bei Austin um neun Fuß gestiegen.

* Die Schulkensus-Aufnahme in San Marcos hat ergeben, daß 542 Knaben und 581 Mädchen, die zur Freischule berechtigt sind, in der Stadt wohnen.

* In Brenham starb plötzlich Herr E. Reinhard im Alter von 76 Jahren. Er kam vor 58 Jahren nach Texas und verheiratete sich sieben Jahre später mit Fräulein Wintertfeld. Er diente der Stadt Brenham als Stadtratsmitglied und Bürgermeister und war auch County-Commissioner. Die trauernden Hinterbliebenen sind seine Frau, zwei Söhne (Wilhelm und Ernst Reinhardt), eine Tochter (Frau F. W. Schürenberg) und fünf Enkel.

* Governor Campbell hat die folgenden Verwilligungen in der „Appropriation Bill“ gestrichen: Für Abbezahlung von Staatsschulden \$1,068,900 Wasser- und elektrische Station für das Capitol 250,000 Universität 62,000 Sanitarium für Schwund-jüchtige 200,000 Stipendien für Lehrere-minare 140,000 A. & M. College-Gebäude 95,000 Detentions-Hospital 30,000 Anderes 583,000

Summa, \$1,993,084 Er nimmt infolgedessen an, daß die Staatssteuerrate dieses Jahr wieder, wie letztes Jahr, nur 6 1/2 Cents auf \$100 betragen wird, und nächstes Jahr auf 5 Cents reduziert werden kann.

* In Schulenburg fand man am Freitag in einer Kiste, die per Express auf einem Southern Pacific - Zuge ankam, drei registrierte Briefe, die geöffnet worden waren. Die Briefe waren in Nogales, Arizona, in Clifton, Arizona und in Alamogordo, Neu-Mexiko aufgegeben; einer war nach Honduras, einer nach Kuba und einer nach Timpon, Texas, adressiert. Der nach Cuba adressierte Brief enthielt eine Postanweisung für neun Dollars; die andern beiden Briefe waren ihres Inhalts beraubt.

* Bezugsnehmend auf Berichte, daß seine Freunde ihn als Gouverneurs - Kandidaten aufstellen werden, erklärt Senator Bailey, daß er nicht Candidat für dieses Amt sein werde.

* Bei Kirbville wurden zwei Kinder von einem Frachtwagen überfahren und getötet. Dem Vater, der sie retten wollte, wurde eine Hand abgefahren.

* Herr Otto Koppin von Cibo-

lo starb am Montag Morgen in San Antonio, wo er sich seit fünf Wochen unter ärztlicher Behandlung befand. Er war vor 56 Jahren auf den Ozean geboren, kam als Kind nach Texas und hinterläßt seine Wittwe, fünf Kinder und viele Verwandte.

* In San Marcos brannte am Montag Morgen das Wohnhaus des Herrn G. C. Staples nieder.

* In Comfort sind die folgenden Lehrer und Lehrerinnen gewählt worden: H. Heinen, Oberlehrer; F. F. Rohrbach, Otto Lindner und Fräulein Erna Poletamp.

* Während eines epileptischen Anfalls grieth A. J. Kello, Student einer Handelschule in Waco, mit dem Kopfe so unglücklich zwischen zwei Theile seiner Bettstelle, daß er sich selbst erwürgte.

* Bei Smithville feierten am Pfingstmontag die Hermannsöhne ein großes Maifest. Herr G. W. Heilig von LaGrange und Leislatur - Repräsentant Roger Byrne hielten Festreden.

* Die Sommerschule der Staatsuniversität beginnt am 12. Juni. Die Liste der Professoren und Lehrer weist über fünfzig Namen auf, darunter auch deutsche. Herr Richard Pantermühl, W. S., M. S., Sohn des Herrn Heinrich Pantermühl von Smithsons Valley, Comal County, und zur Zeit Leiter der Abteilung für Physik an der Dallaser Hochschule, wird Vorträge über Physik halten. Andere deutsche Namen sind J. W. Silberbrand, Professor der Jurisprudenz; C. L. B. Schüddemagen, Physik-lehrer, u. a. m. Eine deutsche Abteilung unter der bewährten Leitung von Professor Dr. Primer wird Lehren und Anderen Gelegenheiten bieten, ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache und Literatur zu vervollkommen.

* County-Officer Paul Volekamp von Boerne veröffentlicht in der „Comfort News“ die folgende Ackerbau - Statistik für Kendall County für das Jahr 1908:

Corn, 5585 Acker; Ertrag, 93,824 Bushel.
Baumwolle, 5780 Acker; Ertrag, 2327 Ballen.
Hafer, 5699 Acker; Ertrag, 184223 Bushel.
3278 Acker waren mit Weizen, Zuckerröhre und Johnson-Gras bebaut.

Kendall County enthält im Ganzen 394,174 Acker Land. Hier-von sind nur 20,342 Acker oder 5 1/2 Procent in Cultur. Die letztjährige Weizenernte war ein vollständiger Fehlschlag. Die Zuckerröhre- und Johnson-Gras-Ernte fiel sehr gut aus und ergab im Durchschnitt ungefähr 2 1/2 Tonnen pro Acker. Ungefähr sieben Acker des zum Feldbau geeigneten Landes sind in Cultur. Nicht über hundert Acker neues Land wurden im Jahre 1908 urbar gemacht.

* Bei Eagle Pass wurde Juan G. Ramos vor mehreren Monaten von einem tollen Wolf gebissen. Er begab sich nach Monterrey und ließ sich dort behandeln. Vor einigen Tagen kehrte er zurück; es stellten sich Symptome von Wasser-scheu ein, und wenige Stunden später war der Mann eine Leiche.

* Klapperschlangenhäute sind zum geänderten Handelsartikel geworden. In einem Wechselblatte offerirt jemand zehn Cents pro Fuß dafür, und für große Häute einen noch besseren Preis. Da sollte die Klapperschlangenjagd in den Bergen lohnend sein.

* Beim Brunnengraben in einer öden Gegend 45 Meilen östlich von El Paso wurden in einer Tiefe von 75 Fuß versteinerete Baum-stämme gefunden, ähnlich denen in dem berühmten „versteinerten Walde“ in Arizona.

* Der „Gatesville Messenger“ berichtet, daß unter den dortigen Regern große Aufregung herrscht, weil ihnen Jemand weisgemacht hat, Roosevelt sei nach Afrika gegangen, um dort eine passende Gegend zu finden, wohin sämtliche Regier in den Ver. Staaten gebracht werden sollen. Einigen gefällt diese Idee gut, die meisten aber scheinen keinen Lust zu haben, Amerika zu verlassen. Das ge-nannte Blatt bemerkt, daß es nicht

bekannt ist, wie das Gerücht dort in Umlauf kam, und daß es recht amüßant ist, die Regier darüber sprechen zu hören.

* Als in einer Schießgalerie in Electric Park in San Antonio Jemand eine Patrone aus einem Scheibengewehr ziehen wollte, ging dieselbe los. Die Kugel traf E. G. Nunyan und tötete ihn augenblicklich.

* W. Rhodes, Besitzer eines Kleider-Reinigungs-Geschäfts in San Antonio, trat auf ein Streichholz, während er einen Anzug mit Gasolin reinigte. Eine Explosion fand statt und Rhodes erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

* In Schiner ist eine Butter- und Bakstetenfabrik in Betrieb gesetzt worden.

* Nördliche Kapitalisten haben in Calhoun County (ungefähr hundert Meilen südöstlich von Neu-Braunfels) tausend Acker Land gekauft, die sie mit Orangenbäumen bepflanzen wollen.

* Die Hermannsöhne in Cibola hatten große Fahnenweihe. Herr Julian Stapper hielt die sehr beifällig aufgenommene Widmungsrede.

* Lockhart soll einen Park erhalten. Ein Grundstück in der Nähe des Schulgebäudes ist für diesen Zweck gekauft worden.

* Der Sequiner „Business Men's Club“ hat die folgenden Beamten gewählt: Präsident, T. D. Baker; Vice-Präsident, Rev. T. J. Dodson; Schatzmeister, A. R. Maurer; Sekretär, Max Starcke; Direktoren: J. M. Wurzbach, J. A. Ernst, Theodor Koch, Henry Donegan, G. C. Blumberg, R. L. Wupperman und Max Starcke. Eine Bonds Ausgabe für die Verbesserung der städtischen Straßen wurde betätigt; die Direktoren wurden instruiert, diese Sache mit dem Stadtrath zu besprechen und nachzuforschen, ob die Steuerzahler einen solchen Plan begünstigen. Ein Comite wurde ernannt, um Produkte aus Guadalupe County zur Ausstellung auf der San Antonioer Fair zu sammeln. Ferner wurde beschlossen, während des Jahres vier Marktstage abzuhalten, und zwar den ersten am 5. Juni. Die Gebühren für das laufende Jahr wurden auf \$3.00 festgesetzt.

Postmeister Dr. Meyers machte darauf aufmerksam, daß die Stadt voransichtlich zur freien Postablieferung berechtigt sein würde, u. daß es daher nöthig sei, der Herstellung guter Seitenwege einige Aufmerksamkeit zu widmen.

* An der Baumwoll-Compresse in Seguin explodirte ein Dampf-rohr. Beträchtlicher Schaden wurde angerichtet.

* Der sechzehnjährige Sohn Harry des am York Creek in Guadalupe County wohnenden Herrn H. Meyer erholte sich rasch wieder von der Schußwunde, die er, wie in der letzten Nummer berichtet wurde, zufällig auf der Jagd erhielt. Harry war mit zwei Kameraden auf die Jagd gegangen. Als sie hintereinander durch das Gebüsch gingen, blieb das Gewehr eines der Jungen, ein 44 Kaliber-Winchester, mit dem Hahn im Gebüsch hängen und ging los. Die große Kugel drang Harry durch die rechte Hüfte und kam auf der linken Seite wieder heraus. Die Wunde war äußerst gefährlich, doch scheint die Heilung jetzt guter Fortschritte zu machen.

* Alberman Ray Lambert von San Antonio war mit Rheumatismus geplagt. Er begab sich zu dem Biencenzüchter Udo Zoepferwein, der ihn von zwanzig Biencen stechen ließ. In einigen Tagen war Herr Lambert seinen Rheumatismus los.

* In Gainesville ist am Sonntag Morgen das Court-Haus niedergebrannt.

* Die Sonntagszeitungen berichten, daß Senator Bailey bei der nächsten Vorwahl möglicher Weise von seinen Freunden veranlaßt wird, als Gouverneurs-Candidat herauszutreten.

* Eisenbahn - Commissär Colquitt hat erklärt, daß er bei der nächsten Vorwahl Candidat für das Gouverneursamt sein wird. Herr Colquitt ist vielen unserer



Copyright 1909 by The Royal Tailors

Der nach Maß Gefleidete kommt hinein.

Wir begnügen uns nicht damit, müßig da zu sitzen und irgend Jemanden die Demüthigung schlechter passender Kleidung erlauben zu lassen, weil er das Royal Tailors System nicht kennt. Daher diese große Anzeige. Wir wollen Jedem, der hier Herrenkleidung trägt, wissen lassen, daß er jezt seinen Anzug nach eigener Bestellung zu einem Preise machen lassen kann, den er erschwanger kann. Ein erfahrener Maßnehmer wartet in diesem Store, Ihr Maß zu nehmen, und ein expert Royal-Kleiderkünstler wartet in Chicago oder New York darauf, nach diesem Maß sein Zeug nach den neuesten Moden zu verarbeiten. Tief in Ihrem Herzen haben Sie sich immer nach Maß gemachte Kleidung gewünscht. Jeder hat das gethan. Manch' einer hat seinen Stolz unterdrückt und sich aus eingebildeter Sparamkeit mit einem fabriktgemachten Substitut beholfen. Doch beneidet Jeder, der solche Waare trägt, den Mann, der über einen guten Schneider verfügt. Dieser wird auch bei Ihnen nicht länger fortzubestehen. Hier ist ein Herrenkleider-Dienst, der vermöge seiner enormen Produktion im nationalen Felde die besten handgemachten Anzüge in den Bereich einer jeden Börse bringt. Wir können Ihnen 500 schöne wollene Frühjahrsmäntel zeigen. Kommen Sie heute, um dieselben anzusehen.



Ausschließliche Agenten für Neu-Braunfels, Texas.

Leser persönlich bekannt; er ist ein tüchtiger Mann, hat vernünftige Ansichten über die Steuerfrage und andere Angelegenheiten, und ist ein überzeugungstreuer Antiprohibitionist.

* Die „Intangible Assets“ der terzanischen Eisenbahnen sind vom Staats - Steuer - Commissär zu \$174,125,454 eingeschätzt worden.

* In Brown County, ungefähr 140 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, wurde am Sonntag um ein Uhr morgens die kleine Ortshart Rephre von einem Wirbelsturm zerstört. Zweiunddreißig Personen kamen um's Leben und viele wurden verletzt. Ueber vierzig Häuser wurden vollständig demolirt.

* Bei einem Automobil - Unfall in San Antonio Freitag Nacht kam J. F. Neargen um's Leben, und E. L. Fincham wurde schwer und W. B. Farrar leicht verletzt. Sie wollten mit großer Schnelligkeit über ein Bahngleis fahren; die etwas hohen Schienen waren der schweren Maschine aus der Richtung, so daß sie gegen einen Telegraphenposten stieß.

Schmiede und Repair-Werkstatt

von J. Schwandt
Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.
Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden zur Zufriedenheit ausgeführt und garantirt.

Dankfagung.

Für den schnellen, heroischen Beistand und die werthvolle Hilfe, die uns bei dem Feuer Sonntag Nacht geleistet wurde, sagen wir der Neu-Braunfeller Feuerwehr, ihrem Chef Druebert und seinen tüchtigen Leuten und Gehülften, die durch unermüdete Anstrengung und geschicktes Vorgehen das Umschlagreifen des Feuers verhinderten und unser Eigentum vor weiterer Zerstörung bewahrten, unseren herzlichsten, aufrichtigen Dank. Wir werden die tapferen Neu-Braunfeller Feuerwehr-Jungen stets in dankbarer Erinnerung halten. Ferner möchten wir vielen andern Neu-Braunfeller Bürgern danken für ihren bereitwilligen, hilfreichen Beistand.
Frau Helena Landa und Harry Landa.

Dankfagung.

Allen, die mich während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung meines geliebten Gatten Johann Gottfried Salziger ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch den „Woodmen of the World“, und Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
Die trauernden Eltern:
Edwin Moeller und Tosca Moeller, geb. Koeffling.

Farmer und Viehzüchter! Züchtet vom Besten!

\$12 „Comal Hal“ \$12
(1/2 Meile 1:02 1/4)
oder
\$12 „Senator Faust“ \$12
(1/2 Meile 1:09)

Bedingungen: \$12.00; \$6.00 im voraus, und \$6.00 wenn ein gesundes Fohlen da ist.

H. V. Schumann Apotheker

New Braunfels, Texas

Mayer
Martha Washington
Comfort-Shoes
\$2.25
über per Post an irgend eine Adresse gesandt für \$2.50.
Der bequemste und beste Schuh, der je gemacht wurde, bei uns zu haben in allen Nummern von 3 bis No. 8. Vergesse nicht, daß wir alleinige Agenten sind für diesen berühmten „Martha Washington“ Comfort Shoe, nicht zu, wenn ihr lauft, daß der Name „Martha Washington“ unter den Sohlen eingepreßt ist, alle andern sind nachgemacht.

Henne & Jolle
NEW BRAUNFELS TEX.

Notiz.
Da jetzt die Kalkbrennerei der Distillier-Lime Co. fertig ist, bin ich wieder zu haben, um Häuser zu bauen und sonst in mein Fach gehörige Arbeit zu übernehmen im Contract oder im Tagelohn.
Carl Roeder

Elektrische Vor-
stellung
in Boellers Gebäude jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag Abend. Jeden Abend andere Bilder. Anfang 8: und 9 Uhr. Eintritt 10c, für Kinder 5c.

Wenn in der Stadt, so kommt zum
"COZY CORNER POOL AND BILLIARD HALL"
neben dem Opernhause.
Jedermann willkommen.
Hippel, Faust & Hippel.

Lehrer gesucht
für die Mountain Valley Schule, Deutsch und Englisch unterrichten 10 Monate Schule, \$500 Gehalt, freie Wohnung und Holz, verheirateter Mann. Applikationen sind zu richten an Ed. Ranz, Leo. Pope und Henry Pantermühl, Sattler P. D.

DR. J. HARVEY MOORE, M. D.
400 und 402 Wacker Building
Main Plaza, San Antonio.
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist.
Früher Augenarzt der Staats-Blindenschule von Missouri, und Professor der Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsheilkunde des American Medical College St. Louis. Datum seiner Namerklärung in Neu-Braunfels wird in der Lokalzeitung bekanntgemacht.

Locales.

In der Nähe von San Antonio starb am Mittwoch, den 26. Mai, das Söhnlein Raymond Gustav Bruno des Herrn Gustav Altwein und seiner Ehefrau Thekla, geb. Weh. Der kleine Liebling wurde geboren am 17. November 1908 und erreichte somit das zarte Kindesalter von sechs Monaten und zehn Tagen. Die sterblichen Ueberreste der kleinen Leiche wurde am Donnerstag per Bahn nach Neu-Braunfels gebracht und unter zahlreicher Beteiligung auf dem Neu-Braunfels Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Außer den Eltern, einem Schwesterchen und den Großeltern von väterlicher Seite, trauert noch ein großer Verwandtschafts- und Freundschaftskreis um die früh verewelte Kindertsope.

In der Comalstadt nach am Donnerstag den 27. Mai nach einem Kranksein von 14 Tagen an Meningitis das Töchterlein Ruby Ida des Herrn Alwin Moeller und seiner Ehefrau Tosca, geb. Koefling. Das theure Kindlein, das ein so rechter Sonnenschein des Hauses gewesen ist, wurde geboren am 20. Februar dieses Jahres. Obgleich von Geburt etwas schwächlich, ahnte doch Niemand, daß es bereits schon an der Schwelle seines Faisins, im zarten Alter von drei Monaten und sieben Tagen wieder abgerufen werden sollte. Die Beeridigung der kleinen Leiche fand am Freitag Nachmittag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Trauernd umstanden das kleine Grab die Eltern, ein Schwesterchen, die Großeltern und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Am Samstag, den 29. Mai, wurde von Herrn Pastor G. Wornhinweg im eierlichen Hause der Braut, Herrn und Frau Fritz Rottwardt, getraut: Herr Hugo Kromm mit Fr. Tony Martwardt.

Herr Otto Mann aus Deutschland stattete auf seiner Reise um die Welt auch der „Neu-Braunfels Zeitung“ einen angenehmen Besuch ab.

Am Samstag fand die Schlußfeier der hiesigen Mexikanerschule statt. Die Kinder zeigten, daß sie unter der Leitung von Prof. Cardona große Fortschritte gemacht hatten. Herr Cardona erhielt jetzt wieder spanischen Abendunterricht in der Akademie und da er ein tüchtiger Lehrer ist, haben unsere jungen Leute eine vorzügliche Gelegenheit, mit dieser für Westtegas so wichtigen Sprache vertraut zu werden.

Das Neu-Braunfels Postamt ist im Laufe des Jahres, wie schon neulich berichtet wurde, von der dritten in die zweite Klasse vorgerückt. Infolge dessen war Anfang der Woche ein Postinspektor hier, um die Gehälter zu revidieren; der Jahresgehalt der Assistenten wurde auf \$700 und der des Clerks auf \$600 erhöht. Der Gehalt des Postmeisters ist gesetzlich auf \$2000 festgesetzt. Infolge der Geschäftszunahme reicht die Zahl der Postbögen nicht mehr aus, und eine weitere Sektion wird daher den vorhandenen hinzugefügt werden.

Frau Alexandra Henderson ist mit ihrem Sohne und ihrem Knecht Victor Heilig in Neu-Braunfels und gedenkt bei ihrem Vater, Herrn Postmeister Otto Heilig, mehrere Wochen auf Besuch zu verweilen.

Bürgermeister Zahn hat mit Zustimmung des Stadtraths an den Bürgermeister und Stadtrath von San Antonio ein Dankeschreiben gerichtet, welches in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet:

„Die Stadt Neu-Braunfels spricht der Stadt San Antonio für die auf Eruchen gewährte schnelle und bereitwillige Hilfe bei dem neulichen Feuer in der Landa'schen Industrie-Anlage ihren aufrichtigen Dank aus. Die prompte Handlungsweise des Bürgermeisters von San Antonio und des Vorstandes der dortigen Feuerwehr

hat möglicher Weise weiteren großen Schaden durch dieses Feuer verhütet. Wir betrachten dieses Entgegenkommen als ein Zeichen der Freundschaft, nicht allein für die von dem Feuer Schaden direkt Betroffenen, sondern auch für die ganze Stadt Neu-Braunfels.

Bitte lassen Sie uns die Unkosten wissen, die mit dieser Hilfeleistung verbunden gewesen sein mögen, damit sofortige Begleichung erfolgen kann.“

In anderen Zeitungen lesen wir, daß es in Neu-Braunfels am Dienstag Abend stark gehagelt hat. Hier hat man nichts davon gemerkt.

Das Maifest in Anhalt war sehr gut besucht; es tanzten über 200 Paare.

Herr Carl Koch hat das Plaza Hotel gekauft.

Das Direktorium der Retail Merchants' Association hat Herrn R. E. Kloepper als Sekretär gewählt.

Herr Frank Albes hat die Milchwirtschaft der Herren Hildebrandt und Maier ausgekauft.

Frl. Tonie Voss ist als Lehrerin der Herrera-Schule wiederbeschäftigt worden.

Am 29. Mai wurde im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Fritz Schulze, von Herrn Pastor H. Strub, Herr Frank Hartmann mit Fr. Wally Schulze ehelich verbunden.

Am 16. Juni kommt der Staatsverband der texanischen Apotheker in Landa's Park zusammen.

Herr Wm. Karbach hatte das Unglück, seinen werthvollen Hengst „Rockwood“ zu verlieren. Er war einer der besten Suchtpferde, die je hier gewesen sind. Herrn Karbach's Verlust beträgt uncaefähr \$1200.

Herr Willie Dietel, welcher nach dreijährigem Studieren auf der Staats-Universität zu Austin einen vierjährigen Curus dieser Lehranstalt vollendet hat, ist als Prinzipal der Tivy High School zu Kerrville, Texas für das kommende Schuljahr erwählt worden.

Am Montag Abend um 9 Uhr starb Frau A. B. Wilson, geb. Blalock, im Alter von 27 Jahren, fünf Monaten und vier Tagen. Ihr Gatte, Herr A. B. Wilson, ist Nacht-Telegraphist der I. & G. R. -Bahn hier. Die Leiche wurde zur Beeridigung nach Uvalde, dem früheren Heim der Verstorbenen geschickt.

Der Neu-Braunfels Schützenverein hat sich von den Herren J. Gerloff und F. Benschorn einen neuen Schießplatz gekauft. Der bisherige Schießplatz soll verkauft werden; siehe Anzeige.

Herr Anton Greilich hat in Eggelings Haus an der Nordseite der San Antonio und Comal-Strasse eine Wurstfabrik eröffnet; siehe Anzeige.

Im Laufe der Woche beehrten uns mit ihrem geschätzten Besuch: H. Blumhoff, Frau Weir, A. Wardwardt, Wm. Homeier, W. Bauer, W. Bergemann Fr. A. Huebinger Carl Schreier, Frau J. G. Salziger, S. B. Pfeuffer, Howard Pfeuffer, W. Antony, W. Hoffmeister, Siegfried Hoffmeister, H. Weich, H. Benoit, Herrmann Vogel, H. Moeller, A. Schwandt, Alf. Eidenroth, Chas. Weisch, Anton Greilich, J. H. Blas, Hermann Koeder und Familie, Alfred Hamppe, Walter Abel, C. A. Eiband, Egon Koefling, C. A. Zahn, Dietel und viele Andere.

Am Sonntag Nachmittag kurz nach sechs Uhr gerieth Landa's Cornschäler und ein daneben stehendes, mit Corn, Futter u. s. w. angefülltes Gebäude in Brand. Das Feuer griff sehr rasch um sich. Die Feuerwehr war prompt zur Stelle und es gelang zu verhindern, daß das Feuer sich auf die Gebäude der Deilmühle ausbreitete. Von den Ecurionisten, die im Park waren, halfen viele beim Löschen. Einer davon, Herr Robert Lucas von San Antonio, wurde von der Hitze überwältigt, so daß ärztliche Hilfe nöthig war. Daß die Deilmühle und andere Gebäude nicht zerstört wurden, ist dem günstigen Winde zuzuschreiben. Doch vor

der Wind veränderlich, und zeitweise war die Gefahr groß, so daß Herr Landa sich veranlaßt sah, um Hilfe nach San Antonio zu telephoniren. Nach Mitternacht traf eine zwölf Mann starke Abtheilung der San Antonioer Feuerwehr unter Captain Robbins mit einer Dampfpruge ein. Erst gegen Montag Mittag war das Feuer gelöscht. Ein leerer Frachtwagen der I. & G. R. -Bahn verbrannte ebenfalls. Drei beladene Cars konnten noch rechtzeitig weggeschoben werden.

Der Schaden beträgt ungefähr \$30,000 und ist nur zur Hälfte durch Versicherung gedeckt.

Die zerstörten Gebäude werden sofort durch größere und bessere ersetzt werden.

Man vermutet, daß ein Funken aus einer Lokomotive das Feuer verursachte.

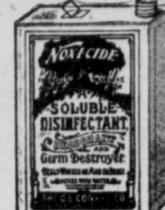
Der Staats-Steuer-Commissär hat die „Intangible Assets“ der Eisenbahnen in Comal County zu \$777,664 eingeschätzt.

Die letzte Ausgabe des „Texan“, eine von den Studenten der Staatsuniversität halbmonatlich herausgegebene Zeitschrift, enthält ein Portrait unseres Mitbürgers Herrn Harry Landa, nebst einer sehr freundlichen Würdigung. Die Universitätsstudenten gehen nirgendes lieber hin als nach Landa's Park.

Herrn St. Haebigs „Juvenile Orchestra“ veranstaltete am Montag Abend in Seelag's Opernhaus sein erstes Concert und erzielte damit einen glänzenden Erfolg. Der Betermann hatte für angenehme Lust gesorgt, der Besuch war so zahlreich, daß ihn das Haus nicht fassen konnte, und die Vorträge waren ohne Ausnahme gut. Nach einem flotten March spielte das Orchester die Oberon-Ouverture—gewiß ein schwieriges Unternehmen für ein so junges Orchester; aber gewissenhafte Vorbereitung zeitigte hier ein schönes Resultat. Man fühlte sich in's Rauberland der Poesie versetzt. Der erste Vortrag des Gemischten Chores „Concordia“ war das Mendelssohn'sche Lied „Holder Frühling“; es wurde mit fernem Verständniß und sehr wirkungsvoll gesungen. Das Klarinetten-Duett der Herren Carl und Hermann Druibert, von Fr. Melitta Faust mit großem Geschick auf dem Flügel begleitet, entfesselte einen Beifallssturm, der nach einer ebenfalls allerliebt gespielten Zugabe von neuem losbrach. Das Duett für Sopran und Alt, wurde von den Fräulein Anna Zahn und Thekla Pabel in anmuthiger, eindruckvoller Weise vorgetragen. Die schwierige Pianobegleitung wurde von Frau Walter Faust mit künstlerischem Geschick ausgeführt.

Nach einer kurzen Pause begann der zweite Theil des Concertes mit einer gefälligen Ouverture von Schlegel, worauf der Verein „Concordia“ das sehr ansprechende „Wanderlied“ von Palme in tadelloser Weise sang. Linde's „Luna-Walzer“ begeisterte die Zuhörer und errang dem Orchester ankaltenden Applaus. Herr Louis Mittendorf brachte seine prächtige Tenorstimme in einem hübschen englischen Liede zur Geltung, auf dem Flügel begleitet von Fr. Lydia Bading, die sich als gewandte und feinsinnigende Klavierpielerin zeigte. Nicht enden wollender Beifall forderte zu einer Zugabe auf, die in einem prächtig gesungenen und kunstvoll begleiteten deutschen Lied bestand. Den Schluß des in jeder Beziehung gelungenen Concertes bildeten eindrucksvoll gespielte Orchester-Auszüge aus „Gounod's „Faust“.

Alle Anwesenden verlebten einen genussreichen Abend, und Altmeister Häbig, der, obgleich bei ihm die ersten achtzig Jahre längst zum Gewesenen gehören, die Vorträge mit echtem Feuer und wirklicher Jugendfrische dirigirte, hat vollen Grund, mit den Ergebnissen seines Wirkens wieder einmal zufrieden zu sein. Möge er Neu-Braunfels noch lange erhalten bleiben!

Wir können obige Mittel sehr empfehlen und wer sich interessiert die Fliegen zu vernichten, sollte eins von beiden sofort gebrauchen.

if Eiband, Fischer & Altgelt.

† Moving Picture Show in Deth's Pasture am 13. Juni; siehe Anzeige.

† Wegen der „State Dental Convention“ in Waco werde ich am 11. und 12. Juni nicht in meiner Office sein.

3421 Dr. Windwehen.

† Sommer-Saubreden billig beim Homann.

Für Damen!

Spezial-Verkauf von Schirtauwaist, zwei Wochen bei Fr. A. Huebinger in Hoffmann's Gebäude.

† Zweite Hand „Champion“ Nähmaschine, Buggies und Wagen zu sehr billigen Preisen bei

331f Bartels, Sands & Co.

† Größte Auswahl an Geschirren billig beim Homann.

† Zu verkaufen oder zu verrenten, ein neues Cement Block-Haus; Näheres bei E. A. Hoffmann.

301f

† Bringt eure alten Buggies und tauscht sie um für eine neue bei

Bartels, Sands & Co.

1 kann ich Euch sagen, 9 Dollars sind leicht zu sparen, 0 nichts ist leichter, ja, wenn Ihr 9 kauft ein bei mir.

Prost! Neu Jahr!

Homann.

Unsere Auswahl Herren-Hosen.

Wir behaupten die größte Auswahl Herren-Hosen zu haben und können einen Jeden mit Preis u. Maß zufriedenstellen.

if Eiband, Fischer & Altgelt.

† Alle Blue Grass Werkzeuge garantirt beim Homann.

† Eine Auswahl von eisernen weisemaillirten Badewannen, Waschtischen, Küchen-Sinks, Wasser-Klosets, extra starke Kessel für Heißwasser-Einrichtung, nebst allen nöthigen Theilen, bei E. H. I. f. e. s.

338

† In Jahr 1909 will Jeden als Kunden Homann.

† Wer eine schöne Schirtauwaist für wenig Geld kaufen will, spreche diese und nächste Woche bei Fr. A. Huebinger vor.

1

† Bibeln, deutsche, englische, und spanische zum Kopierpreis sind zu haben in der Bibel-Niederlage bei J. Zahn.

if

† Schrotflinten billig beim Homann.

† Lawn Mowers Garten-Schläuche Scrapers Haden und Sporden sehr billig bei Bartels, Sands & Co.

† Säutel gut und billig beim Homann.

† Dr. Peter Fahrner's Alpenkletter Blutbeleger und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

† Noch 3 schwere Winter Anledden unter Kopierpreis beim Homann.

† Die besten W a s c h m a s c h i n e bekommt ihr jetzt bei Bartels Sands & Co.

† Schwengel, einfache und doppelte, billig beim Homann.

† Wer noch einen Pflanzler braucht soll bei zellen kommen, und der Mr. Bill ist stets der beste und einfachste Pflanzler zu haben bei Bartels Sands & Co.

† Noch etwas Kockgeschirre unter Kopierpreis beim Homann.

Hauptartikel

für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt.

Guter Saathofer und Futterhafer.

Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Horn und Schuds in Ballen. Corn, Gerst, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

if **Prof. Landa.**

Runabouts Buggies Surreys Hacks

Runabouts Buggies Surreys Hacks

Runabouts Buggies Surreys Hacks

Am eine große Auswahl von den modernsten Buggies mit Gummi- oder Stahl-Reifen zu sehen, sollte man bei uns vorsprechen.

Ansehen kostet nichts.

LOUIS HENNE CO.

Wir nehmen eure alten Buggies im Handel.

Bruno E. Voelcker. Edwin B. Voelcker, Ph. G.

B. E. Voelcker & Son

halten immer die besten

Drogen und Chemikalien.

Bücher, Schreibmaterialien und Anfsichts-Postkarten. Kodaks und films. Neu-Braunfels, Texas.

E. A. Hoffmann,

Post-Karten-Station.

Alle nur erdenklichen Sorten Postkarten. Geburtstags-Postkarten zu allen Preisen. Die größte Auswahl locale Ansichtskarten. Deutsche Geburtstags-Postkarten. Alles in Schreibmaterialien. Eine schöne Auswahl Bücher.

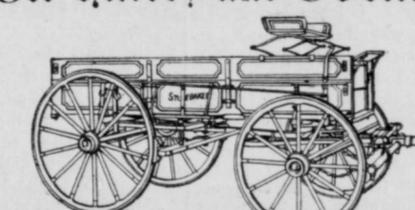
BASE BALL GOODS.

Base Balls, Bats, Gloves, Mitts and Masks werden zu Kostpreisen anverkauft. Ebenfalls Lawn Tennis und Croquet Sets.

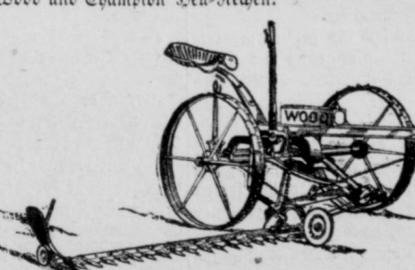
Bartels, Sands & Co.

haben stets die größte Auswahl in Cultivators, und soeben erhalten eine Carladung Wagen von jeden

Studebaker, Mitchell, Old Hickory und O'Brien.



Die berühmten Walter A. Wood Nähmaschinen, die einzige, die nicht mit dem Trust verbunden ist, zu sehr billigen Preisen; auch Walter A. Wood und Champion Sew-Mechen.



Die größte Auswahl in modernsten Buggies, Surreys, Runabouts und überzeugt Euch.

Aufforderung!

Alle, welche dem verstorbenen Herrn Peter Beder etwas schulden, oder Forderungen gegen ihn haben, werden ersucht, sich bis zum 12. Juni bei dem Unterzeichneten zu melden.

Walter Heidemeyer, 338 Neu-Braunfels.

Zu verkaufen

1200 Acker schweres schwarzes ebenes Land, drei Meilen von Spofford, getheilt in 160 Acker-Stücke; \$20.00 per Acker. Eine gute Gelegenheit für deutsche Farmer. P. B. Rodgers, Eigentümer, 516 Contoy Building, San Antonio, Tex. 339

Zu verkaufen.

Meine Farm mit oder ohne Ernte, 50 Acker, 45 Acker in Cultur, 2 1/2 Meilen östlich von Braden, gutes großes Wohnhaus, gute sehr große Scheune, 3 gute Eiskernen und Nebengebäude. Näheres bei E m i l M o e r i g, Braden, R. F. D. No. 1.

Lehrer gesucht.

Drei Lehrer für den Schul-District No. 11, Dezar County, welche Deutsch und Englisch unterrichten können. Neun Monate Schule, guter Gehalt gesichert. Applikationen sind zu richten an die Trustees: C. W. Adersmann, Louis Pape, Robert Butler, San Antonio, R. F. D. No. 3, Texas. 329

Lehrer gesucht

Um einen gemüthlichen Abend oder Sonntag zu verbringen, ist das „Smoke House“ ein guter Platz. Billard und Pool, Zeitungen und Zeitschriften, Cigarren und Tabak. Ihren Zuspruch bittet S. W.

Die blonde Ida.

Humoreske von Gustavia von Adlersfeld-Ballestrem.

(Fortsetzung.)

Am folgenden Abend vor sechs Uhr stand das Paar auf dem Bahnhof Friedrichstraße, jedes mit einem Blumenstrauß bewaffnet, und wartete mit vergnügtem Gesicht auf die Ankunft des Zuges, der großmütig Leute aller Culturen der Hauptstadt zuführt.

Und aus einem Damencoupe zweiter Klasse traten sie denn auch aus — erst eine kolossal dicke, große Gestalt in faltentreichem Rock, deren Lederstiefeln, einer mit Hornknöpfen geschlossenen graugrünen Jagdhoppe mit grünem Auftragen, auf dem ergrauenden, höchst kunstlos frisirten Kopf einen zerfallenen grünen Säuerhut mit grüner Schur umwunden, von deren Ende zwei ruppig gewordene Fiedeln herabbaumelten, an den Händen derbe, einknopfige, wildlederne Handschuhe.

„Wollers waren einen Moment in ihrem Lauf zu dem Coupe gestoppt und sie warf einen ängstlichen Blick auf ihren Gatten, dessen Gesicht so lang geworden war, daß ihm das Monocle aus dem Auge fiel. Und so sahen sie auch die zweite Gestalt das Coupe verlassen, eine gleichfalls große, überschlanke Dame in nicht ganz modernem, aber eleganten gloriolenden Staubmantel, auf den glatten Scheiteln einen Hut von jener federbeladenen Schiffstform, wie sie in den sechziger Jahren Mode war.

„Ah, da seid ihr ja!“ trompetete Tante Laura ungeniert mit ihrem fabelhaften Haß los. „Na, und da sind wir! Kinder, wird das ein Gezottle und Getotale den ganzen lieben langen Tag! Was, das Kuhfutter ist für mich?“ schrie sie auf, als Weller ihr seinen Strauß präsentirte. „Donner Wachsstock, da werb' ich altes Reif ja mit aussehen wie ein Pfingstschaf!“

„Und mit einer drohenden Lache steckte sie sich den ziemlich voluminösen Strauß zwischen zwei Knöpfe ihrer Hoppe vor die Brust, Weller aber sah sich vorsichtig um, ob nicht Bekannte mit höhnischen Gesichtern dieser ebenjo reizenden wie ergößlichen Familienscene zusahen.

„O, und diese Strauß gehört mir?“ stoterte Tante Ursula mit einem Augenaufschlag, der vor dreißig Jahren sicherlich sehr reizvoll bei ihr gewesen. „Wie kann man lieblicher begrüßt werden, als mit Floras duftenden Kindern! Doch dabei fällt mir ein: wo ist denn Fris, euer süßes Kind, mein holdes Wächchen?“

„Fris ist natürlich daheim,“ entgegnete Fris, „und thut jedenfalls sein Bestes, den zu eurer Ankunft angelegten frischen Anzug reif für die Wäscherin zu machen. Ein Nordjunge, sag ich euch!“

„Dennoch hätte ich es für passend gehalten, wenn der Knabe, um ihn beizeiten an Höflichkeit zu gewöhnen, zu unserer Begrüßung auf dem Bahnhof mit erlichenen wäre.“

„Urschel, quatsche kein Blech,“ drohte Tante Laura dazwischen. „Wollers haben ganz recht gethan, ein Kind, was noch am Schmutzler lutscht, nicht mit in das Gedränge hier zu nehmen!“

„Ist es wahr die Tante einen dankbaren Blick zu, und auch Weller konnte nicht umhin, in seinem Innern diese praktische Auffassung lobend anzuerkennen; er begnügte sich aber laut damit, um den Gepäckchein der Damen zu bitten, den er seinen mitgebrachten Burschen anvertraute, und die Tanten aus dem Hinterwalde in die bestellte Droschke zu lotzen. Während sie hier auf das Gepäck warteten, schöpfte Frau Ursel tief Athem und sammelte ihren Muth, denn nun galt es, den an den Tanten verübten Verhöhn, in liebliche Worte gekleidet, an's Tageslicht zu bringen.

„Wir haben die Anzeige eurer Ankunft,“ begann sie etwas hastig, „gestern spät erhalten, daß es leider nicht mehr möglich war, darauf zu antworten und euch im voraus willkommen zu heißen.“

„Ich weiß es wohl,“ sagte Tante Ursula, „denn meine liebe Schwester hat den Brief fünf Tage lang in der Tasche herumgetragen, statt ihn zur Post zu bringen, wie sie vorhatte.“

„Na, ich dachte, es ginge rascher wie durch die Posttasche,“ prüfete Tante Laura los. „Bis ich in der Stadt war, hatte ich alle Dreißig die Sache aber ganz vergessen und dachte, ich wäre gekommen, um mir Patronen und Cigaretten zu kaufen. Als aber beim Auskloppen fünf Tage später der Wisch zum Vorschein kam, na, da hätte ich ihn zur Post zu bringen, wie ich euch!“

„Jedenfalls ist es weder meine noch eure Schuld, lieben Kinder, daß keine Antwort von euch kam,“ fuhr Tante Ursula fort. „Zwar, ein Telegramm —“

„Hätte euch nichts aus den Bette geholt,“ warf Weller ein.

„Ich dachte es mir, daß diese Rücksicht euch von der Abfindung einer Depesche zurückgehalten hat,“ sagte Tante Ursula gnädig lächelnd. „Nun, die Nachlässigkeit meiner lieben Schwester hat ja keine schlimmen Folgen gezeitigt und es ist alles in Ordnung.“

„Ja,“ nickte Ursel mit plötzlich sehr rothem Gesicht, aber ich hätte doch gern geschrieben, um euch darüber aufzuklären, daß wir — hm — daß wir leider kein Gastzimmer besitzen.“

„Waaaa? Kein Gastzimmer?“ riefen die Schwestern Lindenamp aus.

„Na, aber wo logieren dann eure lieben Eltern?“ septe Tante Ursula streng hinzu.

„O, Papa wohnt lieber im Hotel, im Mittelpunkt der Stadt verführte Ursel schnell und sagte damit keine Schurre.

„Unbegreiflich!“ rief Tante Ursula entsetzt, Tante Laura gab ihrer Rechte einen Klapp auf den Rücken, unter dem sie sich krümmte und schrie: „Wacht nicht, kleine Nübe! Ihr bettet uns auf die Sofas, da schnarke ich grade so gut wie in der Sprungfedern Klappe!“

„Und da?“ warf Ursel nicht ohne Malice ein.

„O, ich!“ war die verwunderte Entgegnung. „Nun ich schlafe natürlich in meinem Bette, meine süße Nichte!“

„Und ich?“ fragte Ursel nochmals. „O du? Nun, du bettest dich für die Zeit in's Kinderzimmer —“

„Wir haben keines, Fris schläft bei uns,“ triumphierte Ursel. „Und ich werdet ihr doch nicht bei euch haben wollen — er jaght, und da ist er oft sehr unruhig —“

„Kurz und gut —“ Weller glaubte hier interveniren zu müssen — es ist uns leider unmöglich, Logirbesuch aufzunehmen, und wir haben deshalb für die Damen Unterkunft in einem kleinen ruhigen Hotel garni ganz in unserer Nähe gefunden, von wo Sie jederzeit rasch zu uns herüber können. Wir werden die Damen gleich dorthin bringen und Ursel wird Sie dann zum Abendessen zu uns führen.“

„Na, denn man tau, wenn's nicht anders sein kann,“ grunzte Tante Laura, indem sie laut gähnte. „Aber, natürlich —“

„Natürlich sind wir sehr enttäuscht,“ nahm Tante Ursula den Satz auf. „Alle Gemüthlichkeit des Zusammenlebens von früher Morgenstunde ab geht ja dadurch verloren.“

„Sie seufzte resignirt und Weller freute sich in seinem Innern enorm über diese verloren gegangene Gemüthlichkeit.“

„Indes kam auch das Gepäck — ein wachstuchbezogener Reisekoffer mit wahren Schiffsstauen verpackt — und wurde mit einem enormen Kraftaufwand auf das Verdeck der Droschke befördert. Nach dem vernünftigen Grundsatze „Gute mit Weile“ wurde dann die Fahrt zum Hotel gar nicht zurückgelegt, an dessen Pforte sich Weller schleunigst empfahl, und Ursel geleitete die Tanten auf deren Zimmer, mit dem sie auch annähernd zufrieden schienen und nur etwa ein Duzend Dinge zu tabeln fanden. Nachdem sie sich hier „heim“ gemacht, was bei Tante Laura darin bestand, daß sie hat ihres schätzbaren Filzes einen vorsintfluthlichen Hut mit stark lädirten Straußfedern aufstellte, führte Ursel ihre theureren Verwandten nach der eigenen Behausung, wobei sie nicht umhin konnten, die Länge des Weges zu bemängeln. „Genau siebzehn Minuten ist's bis zu unserm Haus,“ versicherte Ursel mit süßem unschuldsvollem Lächeln.

„Siebzehn Minuten!“ gapte Tante Ursula.

„Und das nennt ihr dicke bei?“ wettete Tante Laura.

„Aber es ist für Berlin doch solch unbedeutende Entfernung,“ versicherte Ursel, die auf diesen Sturm schon völlig vorbereitet war. Die Inspektion ihrer Wohnung durch die Tanten lieferte im ganzen ein ziemlich günstiges Resultat. Der Mangel des verleugneten Fremdzimmers wurde zwar noch einmal scharf kritisiert, aber es war nun eben nicht vorhanden und die Tanten schickten sich in das Unvermeidliche, wenn sie auch vorwurfsvoll bewiesen, daß ihre Unterbringung sehr gut möglich gewesen wäre, wenn Ursel „die paar Tage“ in einem Garbentobentämmerchen ohne Fenster, das seine Beleuchtung nur durch einen schiefartigen Schlit in der Mauer erhielt, auf der Matrage am Boden geschlafen hätte, ein Anstehen, dessen Ausführung sie für den folgenden Tag verlangten, was Weller aber rundweg als gesundheitsschädlich ablehnte. Dies sah Tante Laura auch ein, wie sie denn überhaupt ganz traktabel war, bei Tante Ursula brach aber eine sichtsliche Verstimmung hervor.

„Dein Gatte scheint ein kleiner Tyrann zu sein, arme Kleine,“ bemerkte sie spitz, und da sie damit keinen Effekt machte, sah sie sich nach einem andern Opfer um, das sie auch alsbald in der Abwesenheit des bewußten Kofentepich fand.

„Ich sehe, daß unsere Gabe von euch mißachtet wird,“ sagte sie mit

zitternder Stimme. „War das schöne Stück euch zu gering, oder habt ihr es verkauft oder gar verfehrt?“

Weller würgten das harte Wort mit heitern Gesichtern herunter und brachten — leider muß es constatirt werden — das verabredete Märchen von Spindlers Reinigungsanstalt ohne Erröthen vor.

„Aber wie ist das möglich?“ zeterte Tante Ursula. „Ihr müßt den Teppich ja täglich zum Abputzen eurer Stiefel benutzt haben!“

Weller erklärte mit völlig ernstem Gesicht, daß er und seine Familie den Teppich im Gegentheile nur in Strümpfen betreten hätten, was ja der Wahrheit auch thatsächlich nicht widersprach, da man im allgemeinen immer Strümpfe, wenn auch im Schuh oder Stiefel zu tragen pflegt, daß aber unvorsichtige Gäste, den Werth des Teppichs nicht ahnend, denselben bestreckt hätten. Spindler hätte aber versprochen, ihn flecken- und ladellos wieder abzuliefern. Da man nun Gäste, besonders abwesende, aber nicht zur Verantwortung ziehen kann, so mußte sich Tante Ursula wohl über übel beruhigen, während Tante Laura erklärte, was Weller mit dem Teppich machten, wäre ihr „Bursch“ und ginge sie auch nichts an, über dies sei sie bis auf ein paar Stücke in der Fällung unschuldig an der ganzen Arbeit, worin Weller's Herz ihr vor der Schwester entschieden den Vorzug gab. Wenn sie nur ein bißchen weniger rustikal und nicht so arg hinterwäldisch ausgefallen hätte, die gute Tante Laura!

Der kleine Fris fand indes ungetheilte Gnade — für heut — in den Armen der Tanten und wurde von ihnen mit einer Tafel ungenießbarer Schokolade, die sicher nicht ahnte, daß man ihrsgleichen aus Kaffee zu machen pflegt, sowie mit einem funkelneleneuen, bligenden Zwanzigpennigstück für seine Spatasse belohnt. So verging der Abend anmuthig und wechselfreudig, da es im Ganzen viel zu tabeln gab; es wurde noch eine Einkaufstournee mit Ursel für den nächsten Morgen besprochen, sowie ein Theaterbesuch für den folgenden Abend, wozu Weller die Billette zu besorgen versprach, und zuletzt gähnte Tante Laura dermaßen ohne jede Bemängelung dieses Verfahrens, daß der Aufbruch beschleunigt wurde, und Weller lieferte die Tanten endlich sicher in ihrem Hotel ab.

„Na, das kann vierzehn Tage bis drei Wochen lang ja recht heiter werden,“ sagt er wieder heimgekehrt zu seiner Frau.

„Es kann nicht nur, Schatz, es wird,“ constatirte Ursel resignirt. „Und der Theaterbesuch —“

Weller lachte.

„Morgen wird im Vesting-Theater die „Haukenkerke“ von Wildenbruch aufgeführt,“ sagte er bedächtig. „Da gehen wir hin, und hat Tante Ursula dann noch nicht genug, wird sie übermorgen in die „Hebda Gahler“ von Ibsen geführt. Geht sie daraus ohne moralischen Rater hervor, schleier wir sie in's Residenztheater zur „Marquise“ oder zu „Dekorirt“, und ich denke dann, daß der Pfeffer ihr nicht noch Turb machen wird nach „Sodom's Ende“ von Sudermann!“

„Ist es auch,“ bestätigte Weller und schlief so seelenruhig ein, als ob es schon aller Tage Abend gewesen wäre.

„Ist es auch,“ bestätigte Weller und schlief so seelenruhig ein, als ob es schon aller Tage Abend gewesen wäre.

„Ist es auch,“ bestätigte Weller und schlief so seelenruhig ein, als ob es schon aller Tage Abend gewesen wäre.

„Ist es auch,“ bestätigte Weller und schlief so seelenruhig ein, als ob es schon aller Tage Abend gewesen wäre.

„Ist es auch,“ bestätigte Weller und schlief so seelenruhig ein, als ob es schon aller Tage Abend gewesen wäre.

„Ist es auch,“ bestätigte Weller und schlief so seelenruhig ein, als ob es schon aller Tage Abend gewesen wäre.

„Ist es auch,“ bestätigte Weller und schlief so seelenruhig ein, als ob es schon aller Tage Abend gewesen wäre.

„Ist es auch,“ bestätigte Weller und schlief so seelenruhig ein, als ob es schon aller Tage Abend gewesen wäre.

Dr. Muer Specialist Besondere Berücksichtigung von Krankheiten des Magens, der Leber und Niere Frauenkrankheiten Röntgen X-Strahlen Die neuesten, verbesserten Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten des Auges, der Ohren und Nase (Catarrh) Office: Comal Hotel Office-Stunden: 10-12, 3-5 außer Freitags Consultation u. Untersuchung frei

Dr. A. H. Noster Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33. Neu Braunsfels, Texas.

Hermann Clemens, Neu-Braunsfels, Texas. Land und gute Vendors' Lien-Noten immer zu verkaufen. Land zu verkaufen, und kleine Plätze, alles gutes schwarzes Land mit gutem Wasser; es wird im Durchschnitt von 2 bis 3 Ballen Cotton per Jahr auf diesem Land gezogen. Fris Straßmann, Warrnell, Texas

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

Bauholz Die größte Auswahl von Bauholz, galvanisirtem Dachblech, Schindeln, sowie alle Sorten Fenster und Jalousien. Alle Breiten von Cypressenholz, Cypressen-Wassertröge, u. s. w. Backsteine und Kalk. Habt Ihr vor zu bauen, so sprecht bei uns vor. Henne Lumber Co. JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassirer. Erste National-Bank von Neu-Braunsfels. Capital und Ueberfluß \$125,000.00. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlosungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Directoren: Joseph Faust, George Knoke, S. Dittlinger, John Marbach, S. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.

Dr. L. G. Wille, Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Telefon: Wohnung 35-3, Office 35-2, Wohnung Kantas Haus in der Mühlen Straße.

H. S. Beattie, Thierarzt und Thiergärtner. Wohnung Egg-Flings Haus nahe dem Comal Hotel; oder man rufe Boellers Apotheke auf, Phone 14.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. New Braunsfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich habe Geld gegen gute Landpapiere zu verleihen, und laufe gute Vendors' Lien-Noten. Office über dem Phoenix Saloon.

Zu verkaufen. Meine Cotton Gin, Halle und Saloon, Store und Farm, ungefähr 83 Acker Land, alles im besten Gang. Nächstes zu erfahren bei Adolph Biegenbach & Co., Box 83, R. 1 San Marcos Tex.

Bird Saloon. Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Capitol-Strasse. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigaretten, aufmerksame und freundliche Bedienung. Erstklassige Restauration in Verbindung. Um geneigten Zuspruch bitten

D. Baetge und Paul Lindemann H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunsfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD Neu Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & G. N. Bohnhof. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Drei Unabhängigkeits-Erklärungen.

In Charlotte, dem Regierungssitz des Nord-Carolina'schen County's Mecklenburg fand eine Feier des Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung statt, welche die Bewohner jenes County am 20. Mai 1776, also dreizehn Monate vor dem Pronouncement der dreizehn Kolonien, erlebten.

Es kann nicht behauptet werden, daß dieser lächliche Schritt der meist deutschen Bewohner von Mecklenburg County von besonderem Einfluß auf den Gang der Geschichte gewesen sei, denn thätlich drang die Kunde von dieser Auflehnung gegen britische Tyrannei erst in die Öffentlichkeit, nachdem das Land seine Unabhängigkeit nicht nur erklärt, sondern auch schon erfochten hatte. Nichtsdestoweniger aber bildet diese erste der drei Unabhängigkeitserklärungen ein Ereignis von historischem Interesse, speziell für uns Deutsch-Amerikaner. Sie ist eine symptomatische Kundgebung des Geistes, der in jener großen Zeit die Colonisten deutscher Abstammung besetzte und bildet einen glänzenden Beweis der Thatsache, daß kein anderes Element der colonialen Bevölkerung in höherem Maße vom Freiheitsdrang befeuert war, als gerade die Kinder Germania's. Wenn die unglücklichen, für britisches Gold von ihrem Landesvater verschleppten Helden unter Albion's blutigem Banner gegen die junge Republik zu Felde zogen, so geschah das nicht aus freiem Willen sondern unter Zwang. Wo aber deutsche Bewohner des Landes in beträchtlicher Anzahl zusammen waren, traten sie als erste in die Reihen der Freiheitskämpfer.

Daß die „Mecklenburger Unabhängigkeitserklärung“ nicht von weittragenderen Folgen begleitet war, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß gerade in Nord-Carolina die Tories in überwältigender Mehrheit waren und daß von diesen es verhindert ward, daß jene rebellische Kundgebung gegen seine britische Majestät in weitere Kreise dringe. Gerade dieser Umstand aber verleiht der kühnen That jener Pioniere deutscher Abstammung um so helleren Glanz. Von Feinden umringt, scheuten sie sich nicht, ihrer ehrlichen Ueberzeugung frei und offen Ausdruck zu geben.

Und sie standen nicht allein, sie bildeten keine Ausnahme unter den deutsch-amerikanischen Colonisten, denn auch die zweite der drei Unabhängigkeitserklärungen ging von Deutschen aus. Es war am 1. August 1775, als die Deutschen in Philadelphia durch die Direktoren der Deutschen Gesellschaft, der lutherischen und reformierten Kirchen ein Manifest lasen, worin zu bewaffnetem Widerstand gegen die englische Unterdrückung aufgefordert wurde. Die Deutschen begannen zu erwidern und sich auf den Kampf vorzubereiten, den sie allen Anderen voraus kommen sahen, ehe noch die amerikanische Unabhängigkeitserklärung erlassen war.

Damals bewiesen es die Nachkommen jener deutschen Pioniere, die am 6. Oktober 1863 unter Patricius' Führung nach Pennsylvania gekommen waren, wie deutsche Männer für Freiheit und Recht auch auf fremdem Boden streiten können.

Die amerikanische Geschichte hat dieser Männer niemals ihrem Verdienst gemäß gedacht. In den Schulen wird ihrer kaum erwähnt. Streben — vielleicht, daß noch Deutlich als ein geborener Deutscher erwacht wird. Vielleicht, daß man des Pastors Wühlberg, der die Kugel verließ und ein deutsches Regiment schuf, daß man des Generals Nicholas Herliker, der mit den Söhnen deutscher Einwanderer des Mohawk-Thales den Sieg von Oriskany erfocht, gedenkt. Aber jener vielen Deutschen, die selbst in dem Heere Lafayette's zu finden waren, den Stab des Rockambeau's theilweise bildeten, der deutschen Regimenter, die aus den Carolinas, aus dem Shenandoah-Thale Virginien's, aus Maryland

gezogen kamen, kurz, der sehr bedeutenden Theilnahme deutscher Männer an den verschiedenen Schlachten des Freiheitskrieges gedenkt man nicht mehr. Wenigstens nicht in den Geschichtsbüchern, die unseren Kindern als Leitfaden dienen.

Es mag sein, daß weder die Erklärung der Bewohner von Mecklenburg County, noch die der deutschen Bürger Philadelphia's für Hancock, Jefferson, Adams und die anderen Väter der Republik bei Abfassung des Erlasses, der am 4. Juli 1776 der Welt verkündete, daß die amerikanischen Colonien das Reich des Mutterlandes abgelehnt hätten, bestimmend gewesen sind, aber das ändert nichts an der Thatsache, daß gerade die Deutschen es waren, die damals als Erste im Streit für Freiheit und Menschenrechte zu den Waffen griffen.

Gerade jetzt aber, wo Nationalismus und Intoleranz so äppig in's Kraut geschossen sind, ist der richtige Zeitpunkt, um den Fremdenhassern zu Gemüth zu führen, daß schon vor 134 Jahren die Deutschen Amerika's sich durch Wort und That das Recht erwarben, als vollberechtigte Bürger der großen Republik zu gelten und daß es ihnen Nachkommen wahrlich nicht verargt werden kann, wenn sie sich jetzt nicht einer tyrannischen Bevormundung unterwerfen wollen, schlimmer als die, welche vor 134 Jahren ihre Vorfahren bewog, dem britischen Monarchen den Fehdehandschu hinanzuschleudern.

Dr. Cor's Stachelbraut-Liniment brennt nicht, macht keine Blasen, und lindert Schmerz in wenigen Minuten. Zu haben bei S. B. Schumann.

Gefahren im australischen Busch.

Aus Damerin (Westaustralien) wird vom 1. März berichtet: Zahllose Opfer schon hat der stille australische Busch gefordert. Tausende von Siehlern und Wanderern sind in der unendlichen pfadlosen Einöde verkommen, spurlos verschwunden. Am vorigen Sonntag verloren sich zwei deutsche Ansiedler, Steinber und Großmann, und zwei Söhne des letzteren im Busch. Der Wasserfaß war bald leer, die Qualen des Durstes waren kaum mehr zu ertragen. Die beiden Knaben wurden von den Männern beim Suchen eines Weges getrennt; einer der Jungen wurde irrthümlich und drohte den anderen zu erschleßen. Dem gelang es, den Knaben zu überreden, daß er sämtliche Patronen nach einem Baumstamm abschöpf — da werde Wasser herauskommen! Schließlich wurden die Schüsse gehört, und ein Ansiedler Green rettete die Knaben. Am Dienstag Morgen wurde eine Expedition auf die Suche nach den beiden Männern ausgesandt, aber erst Mittwoch früh fand man die Verirrten. Sie lagen etwa hundert Schritt entfernt voneinander, um nicht den Todeskampf des anderen mit ansehen zu müssen. Steinberg hatte den Verstand verloren und dem alten Großmann waren die Augen aus dem Kopf gequollen, doch hofft man, beide retten zu können. — Auf entscheidliche Weise kam ein junger Farmer, ebenfalls ein Deutscher, bei Charleville in Queensland um's Leben. Auf einer Kanquchjagd im Busch rannte sein Pferd gegen einen Baum; der Reiter wurde abgeworfen und lag, schwer verletzt, zwei Tage hilflos am Boden. Als er aufgefunden wurde, war der ganze Körper mit nagenden Ameisen bedeckt, Krähnen und Habichte hatten versucht, ihm die Augen auszuhacken, und wurden daran nur durch den treuen Hund verhindert. Der Unglückliche wurde nach der Raystation gebracht, starb aber schon unterwegs. — Jetzt nun gar eines der gefährlichsten Buschfeuer durch das Land, wie vorige Woche in der Gegend von Binnaroo, so ist der Wanderer meist verloren. Mit lautem Gebrüll setzten Flammen über Dämme und Bachbetten, vernichteten die Farmen der Ansiedler Träger und Werdiborn und erloschen erst bei einer Brandstätte vom vorigen Jahre. Zwei

halbverkohnte, völlig unkenntliche Leichen fand man einige Tage später auf ihrem Wege. Nur der australische Eingeborene, dessen Orientierungssinn selbst den des Indianers übertrifft, vermag sich im Busch zurechtzufinden: eine Anzahl derselben steht als „Spurfinder“ im Dienste der Regierungen, sonst wäre die Zahl der Opfer noch größer.

Wenn Frauen nur wüßten — wie glücklich würde es manches Neu-Braunfeller Heim machen. Hausarbeit fällt schwer, wenn der Rücken schmerzt, und an Ruhe ist nicht zu denken. Wenn Frauen nur wüßten daß Rückenschmerzen von kranken Nieren herrühren, so würden sie sich viel unnützes Leid ersparen. Doans Nierenpillen kurieren kranke Nieren; Neu-Braunfeller Leute bestätigen dies. Frau Anna Vogel, Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Ich hatte heftige Rücken- und Lendenschmerzen und häufiges Kopfschmerz. Mein Zustand bedrückte mich, und obgleich ich viel doktrirt wurde, er blieb beständig schlimmer. Meine Nieren funktionirten sehr unregelmäßig. Man machte mich auf Doans Nierenpillen aufmerksam, ich kaufte mir eine Schachtel in S. B. Voelckers Apotheke und nahm sie nach Vorschrift. Sie brachten meine Nieren wieder in Ordnung, Rücken-, Lenden- und Kopfschmerzen hörten auf und ich fühlte mich in jeder Hinsicht besser. Doans Nierenpillen sind das beste Mittel, das ich je gebraucht habe, und ich empfehle sie mit Vergnügen. — Bei allen Händlern, Preis 50c. Koster Wilburn Co., Buffalo N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergesse den Namen nicht — Doans — und nehme keine andern.“

Neue Schüttelreime.

Dit schlagen in die Leier zwei — Das Resultat ist zweierlei.

Oh! heimwärts tockelt Wampert still, Er noch ein letztes Stempel will.

Den Eigner saßt 'ne Riesenwuth, Wenn man auf seinen Wiesen ruht.

Ich hab' schon auf der Schwelle ein Angst, Da Du schon oft die Elle schwangst.

Ah! Mittags noch 'ne weiche Leber Und Abends war 'ne Leiche Weber.

Mit Eifer tanzt die Votti Kohn Mit ihrem Freund den Cotillon.

Doch kommen Stunden, wo der Muth verstimmt.

Von Paul Heyje.

Doch kommen Stunden, wo der Muth verstimmt, Rings wie ein Müdenschwarm die Sorge summt;

Ich atme schwer, es ist, als stände still Der Lebensstrom, der bald verstiegen will.

Ich frage nicht, was ich dann kann und soll, Ob athmen schon allein so wonnenvoll,

Um aufzuwiegen dieser Schmerzen Wuth, Mein ringend Abmüh'n ohne Zeit in Frucht.

Des Lebens beste Freuden streng verwehrt, Eintönig Tag'werk, keines Krauses werth;

Und wär's Verbrechen, wenn ein müdes Kind Die Uhr zertrümmert, die zu langsam rinnt?

O Tod! — Da hoch! Ein Schrittchen drauß' erklingt, Ein Auge glänzt, ein Stimmchen lacht und singt —

Mein Muth, der schon erlag, fliegt himmelhoch — Ob ich dies Leben liebe, frag' ich's noch?

Frei! Wenn Dr. Cor's Stachelbraut-Liniment nicht alles thut, was dafür beansprucht wird, bekommt man das Geld zurück. Zu haben bei S. B. Schumann.

Widerlegt. „Du hast noch immer verassen, mir die 7 Mark 31 zurückzuerstatten, die ich für Dich auslegte!“

„Ach ja. Du mußt entschuldigen — mein Gedächtniß wird so miserabel. Es waren im übrigen nur 7 Mark 29.“

Seine Absicht. Herr: „Über, lieber Meister, bei meinem neuen Stiefeln zerreißt

das Oberleder ja früher als die Sohlen. Können Sie denn das künftig nicht anders machen?“ Schuster: „O ja, dann nehme ich das nächste Mal etwas — schwächeres Sohlenleder.“

Trost im Leid. Fräulein: „Mein Bräutigam würde mir sehr gut gefallen. Wenn er nur nicht so dick wäre!“

Reaktion: „Aber gnädiges Fräulein — wir haben doch Blas genug!“

Als Hausmittel für Schnitt- u. Brandwunden, Quetschungen, Schmerzen etc. hat Dr. Cor's Stachelbraut-Liniment nicht seinesgleichen. Preis 25c bei S. B. Schumann.

Verblühte Zurechtweisung. Herr (in der Eisenbahn zum Mitreisenden, der sich eben, ohne zu fragen, eine Cigarre angezündet hat): „Entschuldigen Sie, mein Herr, genirt es Sie wenn ich huste, während Sie rauchen?“

Hygienisches Idyll. Er richtet im Morgendämmerung vom Lager sich in die Höh' Und braut sich eine Tasse Coffeinlofen Kaffee.

Dann schlürft er mit Behagen Die ideale Brähe ein Und kurirt damit einen Kater Von alkoholfreiem Wein.

Druckfehler. — Die Hochzeit des Majors fand auf Schloß Hohenstein statt und wurde mit großem Wumw gefeiert.

Drahtsch. Ged.: „Herr Doktor, ich habe Sie rufen lassen, aber ich muß gestehen, daß ich gar kein Vertrauen zur modernen Heilkunde habe!“ Arzt: „O, das thut gar nichts! Sehen Sie, der Fiel hat auch kein Vertrauen zum Thierarzt, und der kurirt ihm doch!“

Aus dem Gerichtssaal. Verteidiger: „... Mein Klient gesteht ja den verübten Einbruch unumwunden ein. Als außerordentlich mildend ist jedoch der dabei verwendete Dietrich anzusehen. Bitte, sehen Sie nur, wie rothig er ist! Ein Zeichen, daß er sehr wenig gebraucht wurde.“

Aus dem Bericht eines Sicherheitsbeamten. Ich forderte die Menge dreimal auf, auseinander zu gehen. Alle kamen dem Befehle nach, bis auf die eingelieferte Ida Dürthuhn. Als diese trotz nochmaliger Aufforderung absolut nicht auseinander gehen wollte, schritt ich zur Verhaftung.

Eine Ruine

ist die einzige passende Beschreibung für einen Mann oder eine Frau, die durch Rheumatismus verkrüppelt ist. Ein Anfall mag sich erst durch leichte Schmerzen ankündigen — man gebrauche dann sofort Ballards Snow Liniment; es kurirt den Rheumatismus und alle Schmerzen. 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Neu-Braunfeller Gegen-seltiger Unterkünnungs-Merkin

Ein gegenseitiger Versetzungs-Bericht für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabs, keine getrandelten Umsätze, keine Verbindungen mit anderen Organisations.

Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Districts anmelden lassen.

Joseph Hans, Präsident. S. B. Pfaffen, Vice-Präsident. F. Hampf, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. F. Dreßler. Wm. Seefag, Direktoren. P. Wellbacher

60 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Send for our circulars free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.

A handomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; 50c a month, \$1.00 a year in advance.

MUNN & Co. 361 Broadway, New York

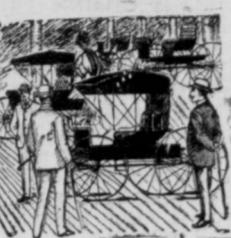
Branch Office, 627 F St., Washington, D. C.

Bekommen Sie immer das, wofür Sie bezahlen?

Zugegeben, daß Bauholz ein solcher Stapelartikel ist, daß der Preis in allen Lumber Yards derselbe ist: bemühen Sie sich dann auch, die Qualität zu vergleichen, und nicht allein die Quantität? Sei die Bestellung groß oder klein, Qualität kommt bei uns immer zuerst in Betracht, und volles Maß ist selbstverständlich.

Petrich-Saur Lumber Co.
Beide Telephone No. 30. Lamar und Chestnut Sts., San Antonio.

E. HEIDEMEYER,
— Händler in —
Buggies, Carriages, Ambulancen, Geschirre, Sätteln u. s. w.
Gute Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.



Landas Mühlen-Depot

Neu-Braunfels, Texas
Nordseite der Plaza.
Futter aller Art jederzeit vorrätig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien
zu den allererbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

KLENKE'S
Photographisches Atelier
an der Castell-Strasse sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche hiesige und ausländische stereoskopische Ansichten.
S. D. Klenke, Photograph.

“Thoroughbred” Brand
Speck und Bohnen mit Tomato-Sauce.

Beste Sorte im Markt. Man sehe nach den Kalbsköpfen auf der Etiquette, und nehme nichts anderes. Bei allen Eiswaarenhändlern. Probirt eine Ranne.

Hugo, Schmelzer & Co.,
die leitenden Großhändler in Südwest-Texas.
Starr- u. Walnut Str. Phoned 113.
San Antonio, Texas.

Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfeller Zeitung.

